



grüne GRUPPE 21 – Planegg

www.gruppe21-planegg.de

Die **Gruppe 21** trat zur Kommunalwahl 2002 die Nachfolge der gemeinsamen Wählerliste "GRÜNE und Unabhängige" für Planegg und Martinsried an. Die aktiven GRÜNEN-Mitglieder waren in der Minderzahl, deshalb wurde ein neuer Kurzname gewählt. Der Name soll zum Ausdruck bringen:

Gruppe: Die Listenmitglieder repräsentieren ein breites Spektrum von "linken" bis "reakonservativen" Parteifreien und der ökologischen ödp. Was uns verbindet, ist der Wunsch nach Erhalt des Würmtals als ökologisch wertvollen Lebensraum und Naherholungsraum für uns und unsere Kinder.

21: steht für das 21. Jahrhundert. In der Vergangenheit hat sich Planegg und vor allem Martinsried äußerst dynamisch entwickelt. Maßgeblich war hier allzu oft Quantität, nicht Qualität. Das wollen wir ändern, damit auch unsere Kinder noch gerne hier wohnen wollen - und sich das auch leisten können. Was im letzten Jahrhundert noch richtig war "Wachstum schafft Wohlstand" muss kritisch hinterfragt werden, denn es gibt "Grenzen des Wachstums". Wo wir diese überschreiten, verlieren wir Lebensqualität. In diesem Sinne ist der Begriff der "**Nachhaltigkeit**", der in der "Agenda 21" geprägt ist, eine gute Orientierung, um zukunftsfähige Entscheidungen zu treffen.

Die Mitglieder der Gruppe 21:

Die **Ökologisch Demokratische Partei** (ödp) in Planegg ist seit 2002 in der Wählerliste integriert.

Die **Unabhängige Bürgerinitiative: Gruppe 21** ist eine Wählerversammlung, in der sich die parteifreien Mitglieder der Gruppe 21 organisiert haben. Ihre Mitglieder waren z.T. als Unabhängige in der ehemaligen Wählerliste "GRÜNE und Unabhängige" schon vertreten oder hatten sich in verschiedenen Bürgerinitiativen (Pro Bannwald, BIKG) oder der Lokalen Agenda 21 engagiert.

Ihre Gemeinderäte: Dr. Herbert Stepp (Richard-Wagner-Str. 63, 8599551), Anneliese Bradel (Einsteinstr. 8, 8577735), Werner Strobl (Heinrich-Heine-Str. 11b, 74140520), Bruno Rigon (Röntgenstr. 39, 8575357)

Engagieren auch Sie sich, rufen Sie uns an!

Quo vadis Planegg?

Quo vadis Martinsried?

Bürgergutachten und FNP

Bahnhofsareal

Kiesabbau
Klima

Natur
Baumschutz

Gewerbe und Wohnen

Kippen vermeiden

Mobilität

Die Kandidat*innen

Wahlprogramm 2020

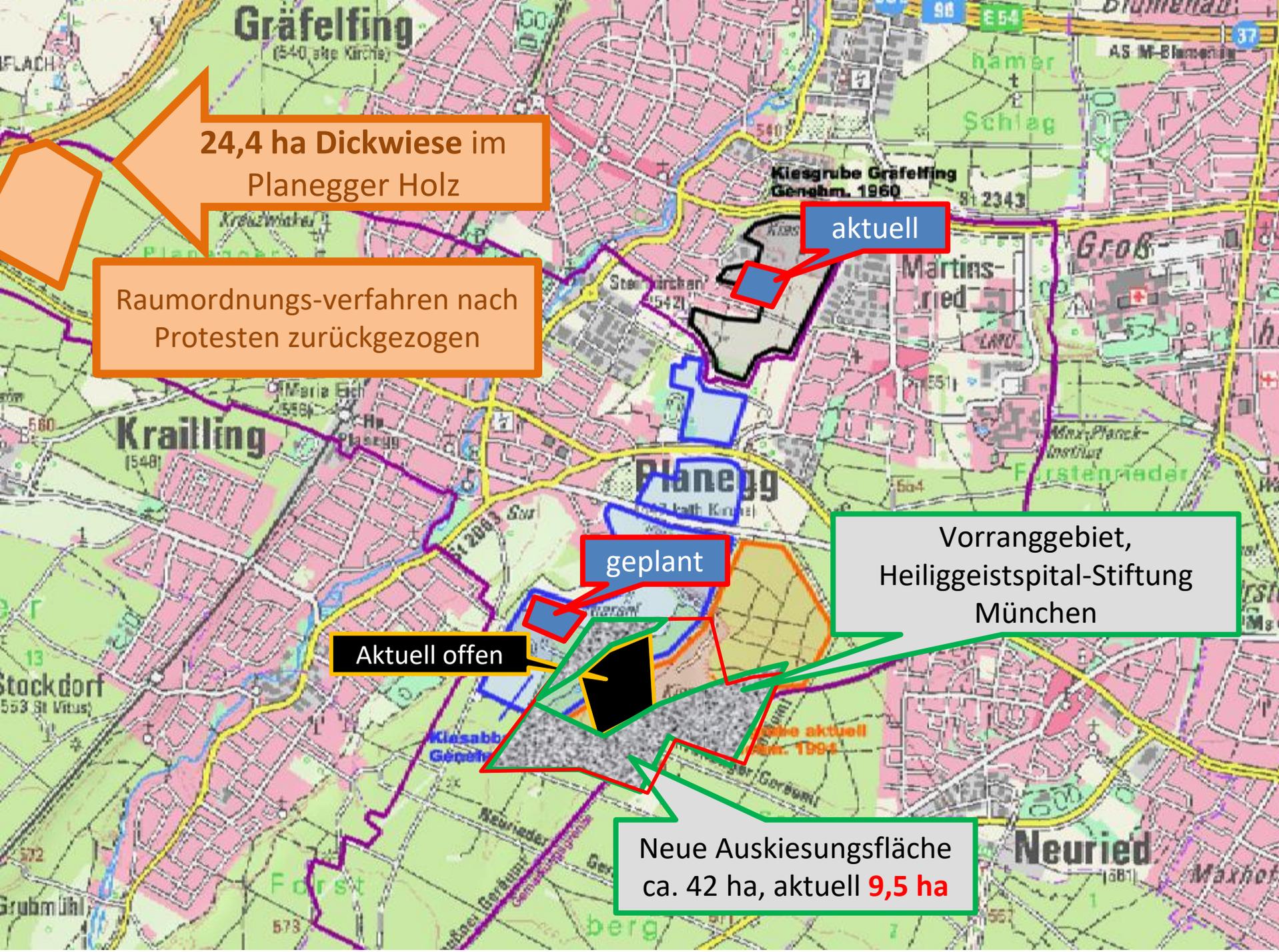
Kiesabbau

Forst Kasten

A photograph of a forest path in autumn. The path is covered in fallen leaves and leads into a dense forest of tall trees. Sunlight filters through the canopy, creating a warm, golden glow. The leaves on the trees are in various stages of autumn, showing shades of yellow, orange, and brown.



Forst Kasten



24,4 ha Dickwiese im
Planegger Holz

Raumordnungs-verfahren nach
Protesten zurückgezogen

aktuell

geplant

Aktuell offen

Vorranggebiet,
Heiliggeistspital-Stiftung
München

Neue Auskiesungsfläche
ca. 42 ha, aktuell **9,5 ha**

Die Lage

Kiesabbau im Bannwald

Die Wälder speziell im Südwesten von München sind für die Frischluftzufuhr besonders wichtig ✓

München hat den Klimanotstand ausgerufen ✓

In Regionalen Grünstreifen, Landschaftsschutzgebieten oder Bannwaldgebieten werden ... sonst nirgendwo Vorranggebiete ausgewiesen ✓

Das „Ersatzvorhaben“ Kies aus dem Planegger Holz (Dickwiese) wurde verhindert ✓

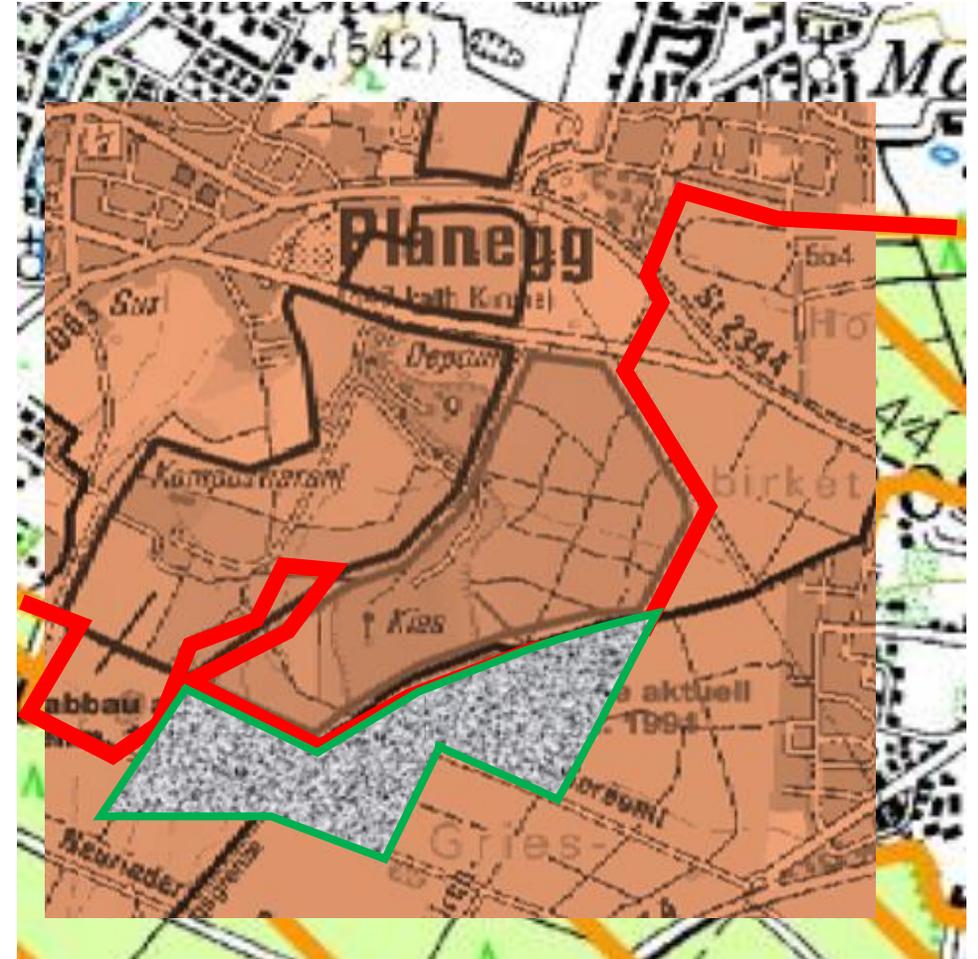
Bauschuttrecycling und Holzbau sparen Kies ✓

Kies aus der Region für die Region ist nachhaltig ✓

Trotzdem hatte das Gräfelfinger Kiesabbauunternehmen Glück im Forst Kasten (alle drei Schutzausweisungen) die Erweiterung des Vorranggebiets beantragt – und genehmigt bekommen trotz unserer Proteste

2014:

**Auf Antrag der Fa. Glück wurde das so
„ergaunerte“ Vorranggebiet großflächig in den
noch bestehenden Bannwald (etc.) erweitert**



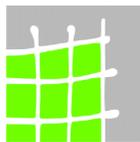
2018:

9,5 von 42 ha wurden von der Heiliggeistspital-Stiftung
ausgeschrieben – ohne Beteiligung der Fa. Glück!

2019:

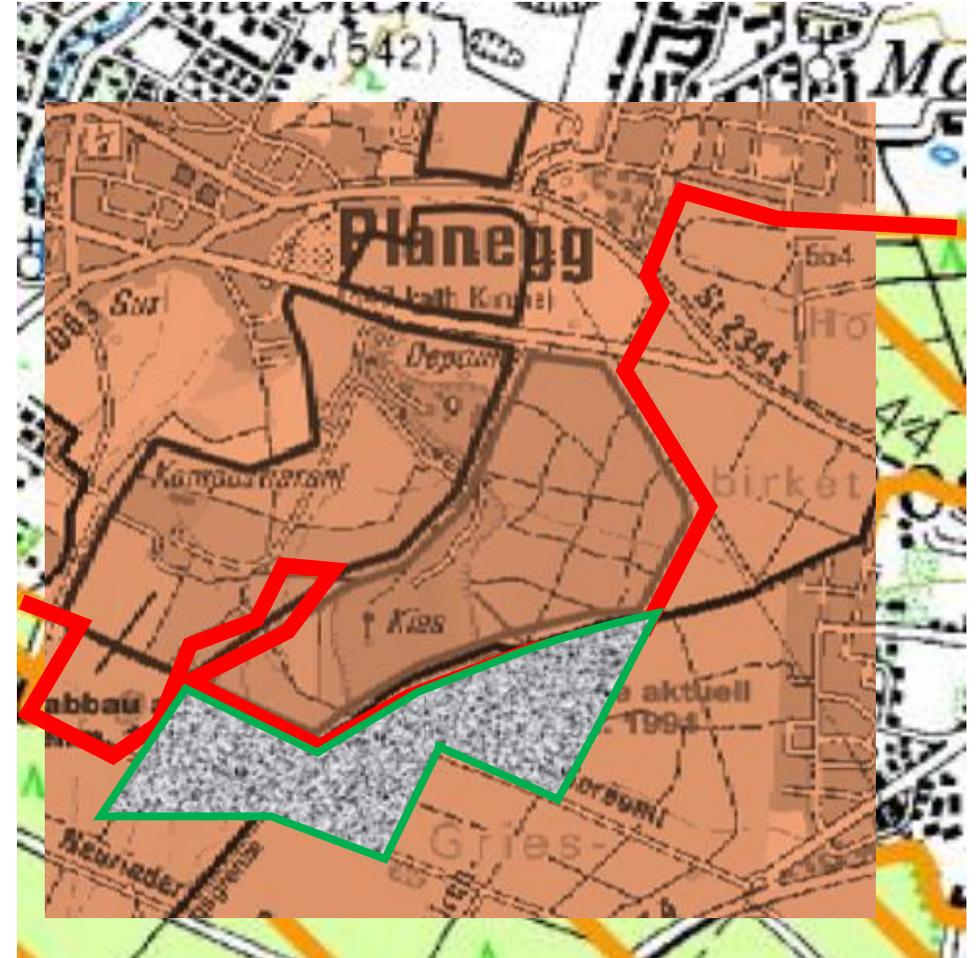
Mehrere Bürgerinitiativen gründeten sich, Koordination
übernimmt das Grünzug-Netzwerk Würmtal e.V.

Der „Würmtal-Appell“ hat an die
15000 Unterschriften gesammelt



Grünzug-Netzwerk
Würmtal e.V.

www.gruenzugnetzwerk.de
www.rettet-den-wuermtaler-wald.de
www.wald-neuried-erhalten.de
www.gruppe21-planegg.de/themen/kiesabbau/

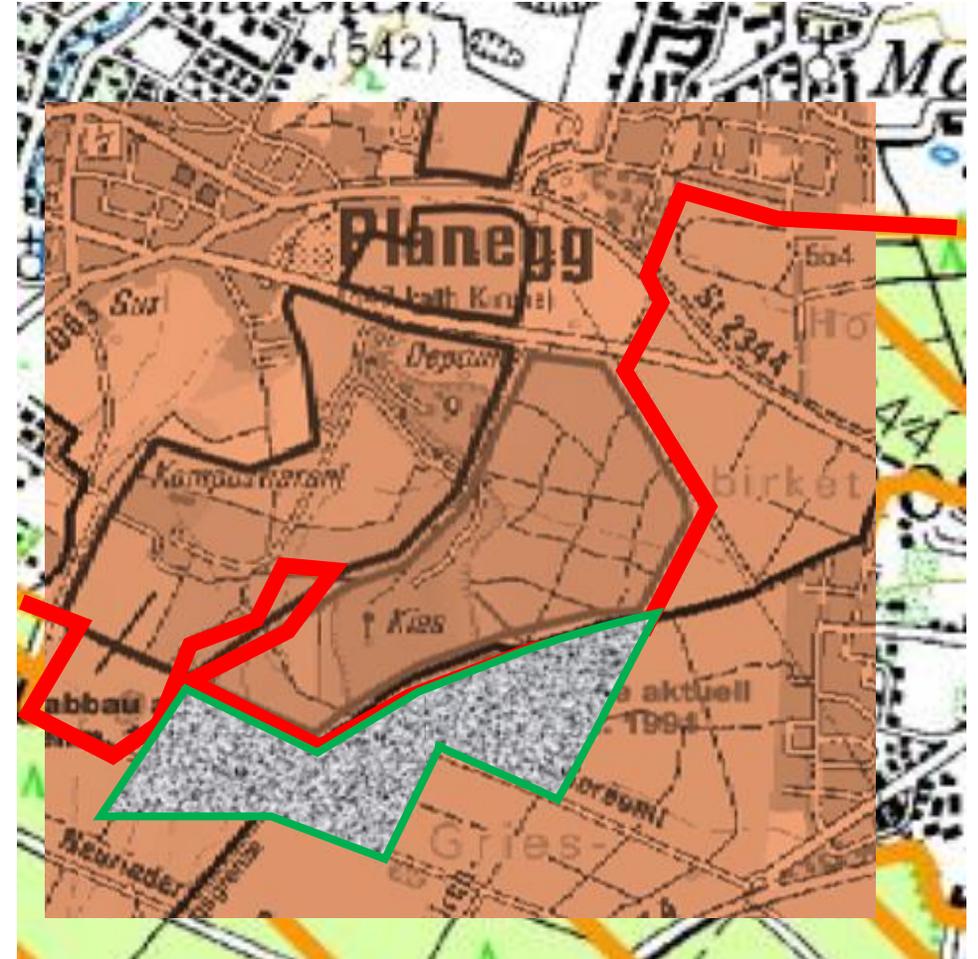


2020:

Der Münchner Stadtrat hat zu entscheiden, ob die Ausschreibung aufgehoben werden soll und kann.

Donnerstag, 13.2.2020:

Demo auf dem Münchner Marienplatz, 18 Uhr



Gewerbe und Wohnen

Wieviel Wohnraum braucht ein Arbeitsplatz?

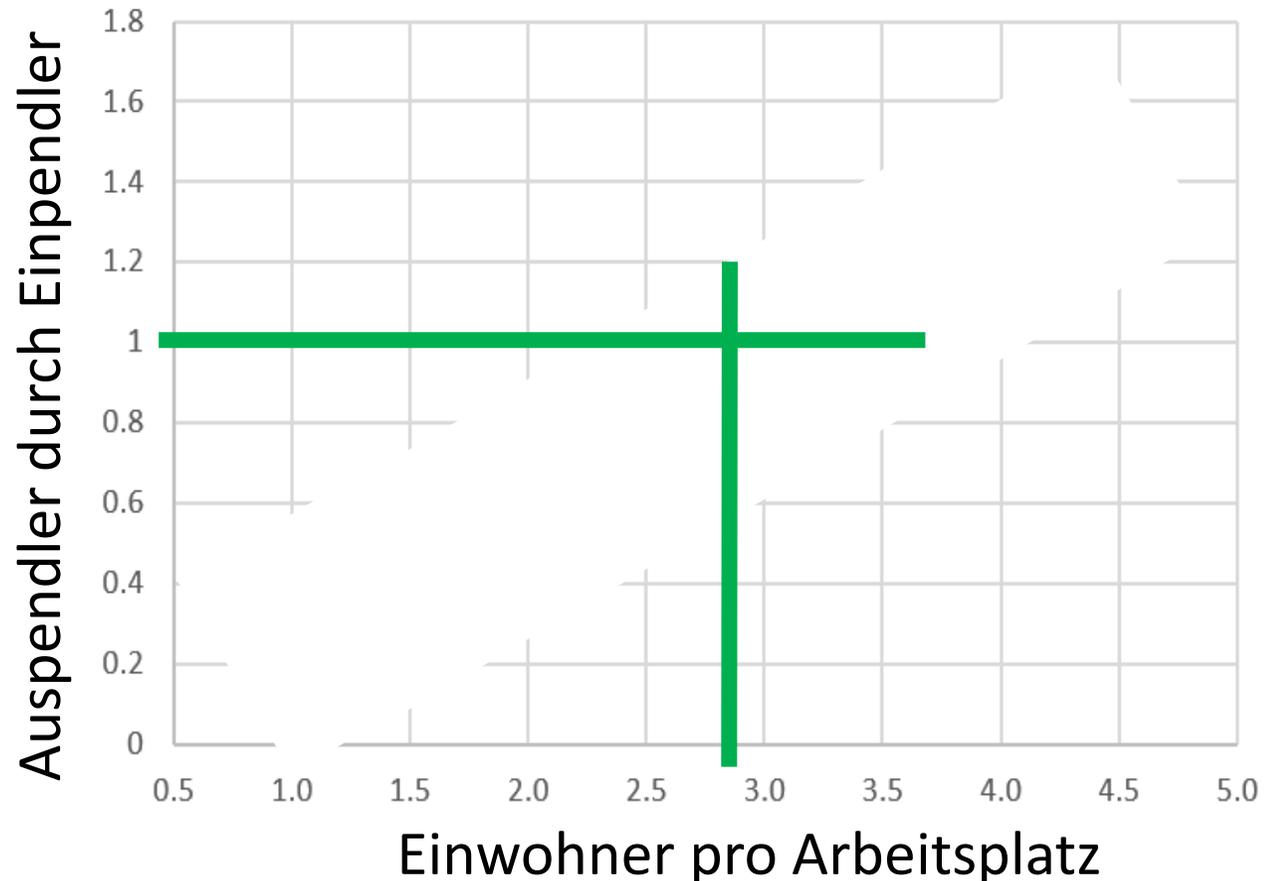
Die Messgröße:

Auspendler > Einpendler: „Schlafstadt“

Auspendler = Einpendler: Ausgewogenes Angebot an
Arbeitsplätzen und Wohnraum

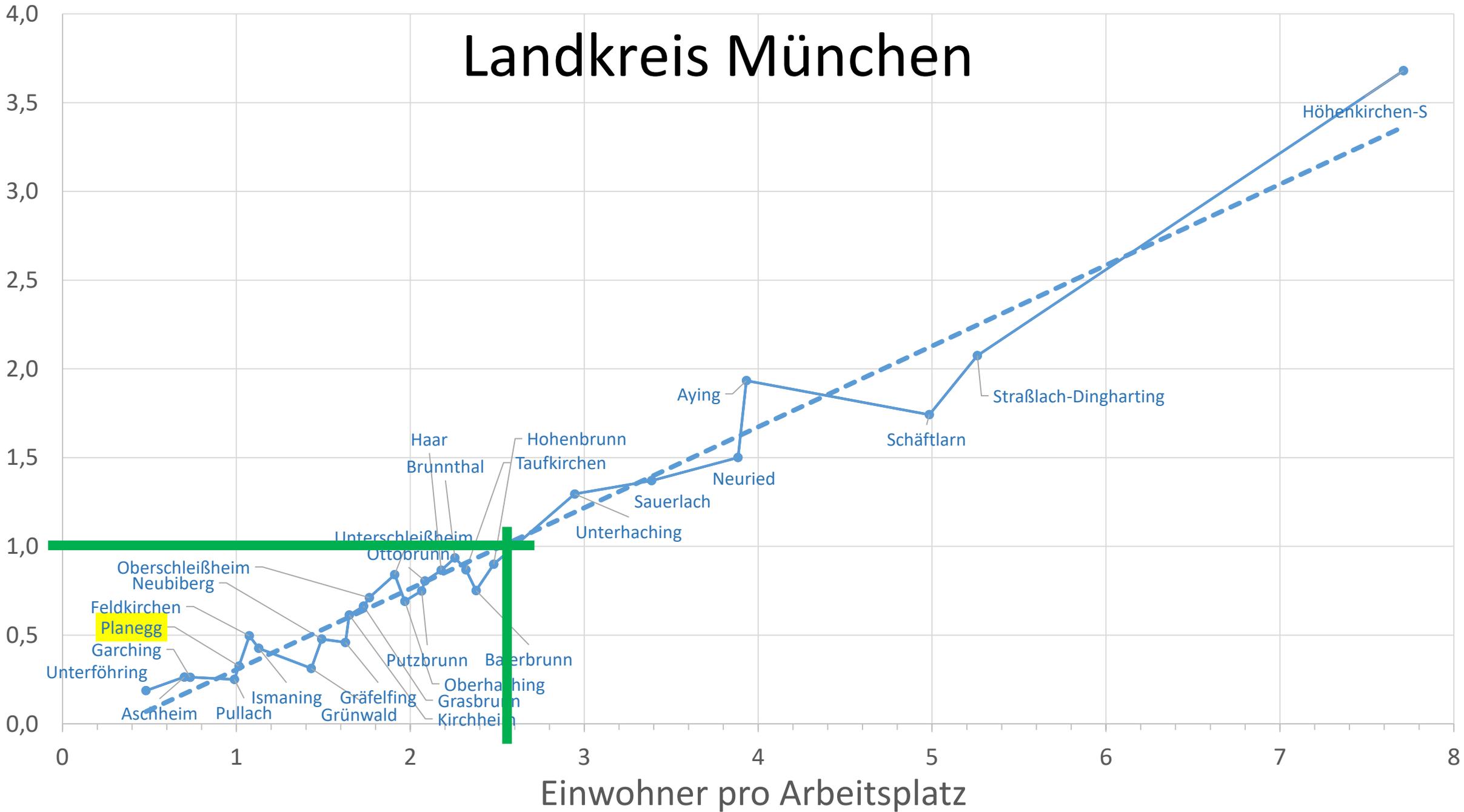
Auspendler < Einpendler: „Industriestandort“

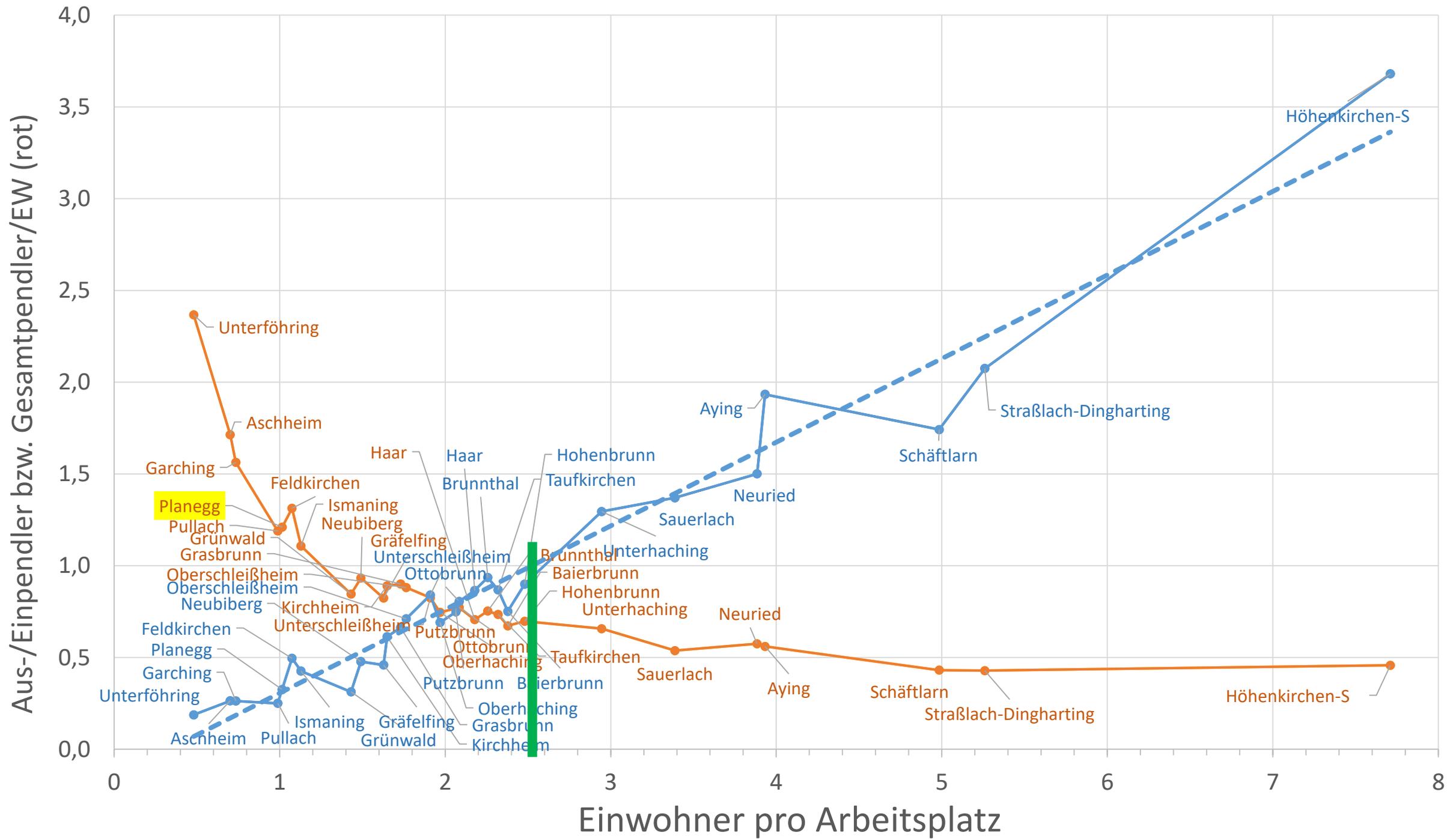
Datenquelle: die Statistiken des Planungsverbands
äußerer Wirtschaftsraum München:
<https://www.pv-muenchen.de/leistungen/datenstudien/gemeindedaten/>



Landkreis München

Aus-/Einpender





Wieviel Wohnraum braucht ein Arbeitsplatz?

Für jeden Arbeitsplatz sollte Wohnraum für 2 ½ bis 3 Personen verfügbar sein

Bei weniger Wohnraum steigen der Wohnungsdruck und der Verkehrsdruck

Leider steigt die Zahl der Arbeitsplätze schneller als der Wohnraum

**Im Würmtal in den letzten 10 Jahren:
34,5% Arbeitsplätze-Anstieg
bei nur 4,7% Einwohnerzuwachs**

Bürgergutachten und FNP

Bürgergutachten = „Planegg in 2050“

Vorgeschichte

90er: lokale Agenda 21 – zukunftsfähiges Würmtal

→ Leitbilder (Energie, Siedlung, Mobilität, Lebensstile)

2002: Unsere Anregung: Gemeinderatsklausur

→ keine Resonanz, bis

2015: nach erneutem, erfolgreichen Drängen:

→ Bürgerwerkstatt

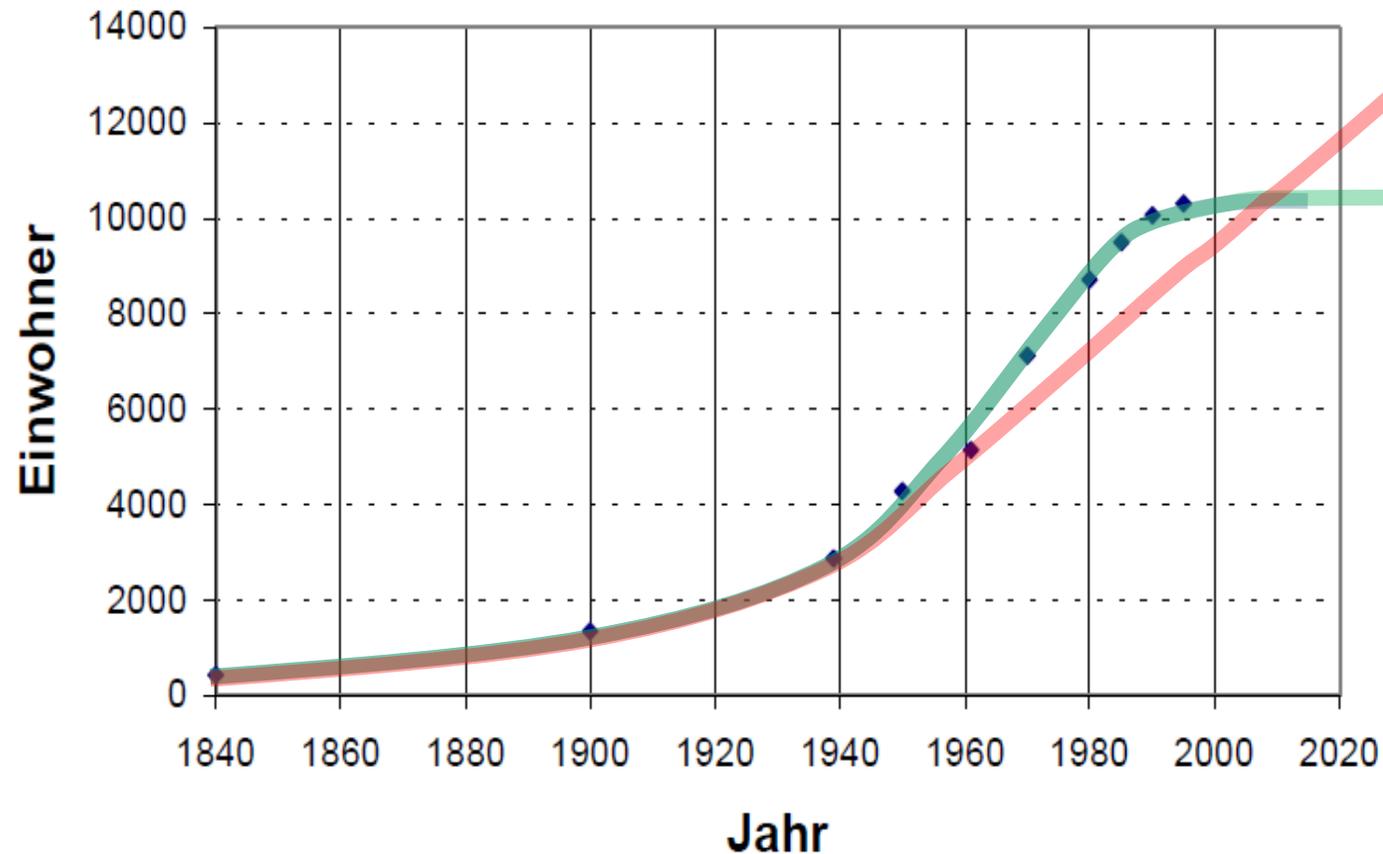
→ Bürgergutachten

55 repräsentativ ausgeloste Teilnehmer, 4 Tage:

ZEIT	MITTWOCH, 15.7.	DONNERSTAG, 16.7.	FRIDAY, 17.7.	SAMSTAG, 18.7.
8:30 (9:30)	AE 1 Einführung	AE 5 Wirtschaft und Gewerbe	AE 9 Grün, Natur, Freiraum	AE 13 Planegg und Martinsried
10:30 (11:30)	AE 2 Geschichte und Ortsentwicklung	AE 6 Rundfahrt: Info und Eindrücke	AE 10 Rad- und Fußverkehr	AE 14 Raum für Jugend und Senioren
13:00 (14:00)	AE 3 Entwicklung der Bevölkerung in der Region	AE 7 Auswertung der Rundfahrt	AE 11 Offene Arbeitseinheit	AE 15 Leitlinien
15:00 (16:00)	AE 4 Bevölkerungs- entwicklung der Gemeinde Planegg	AE 8 Siedlungsentwicklung: „innen“ oder „außen“?	AE 12 Politikanhörung	AE 16 Bewertung, Statistik, Dank, Abschied

TABELLE 2: Arbeitsprogramm

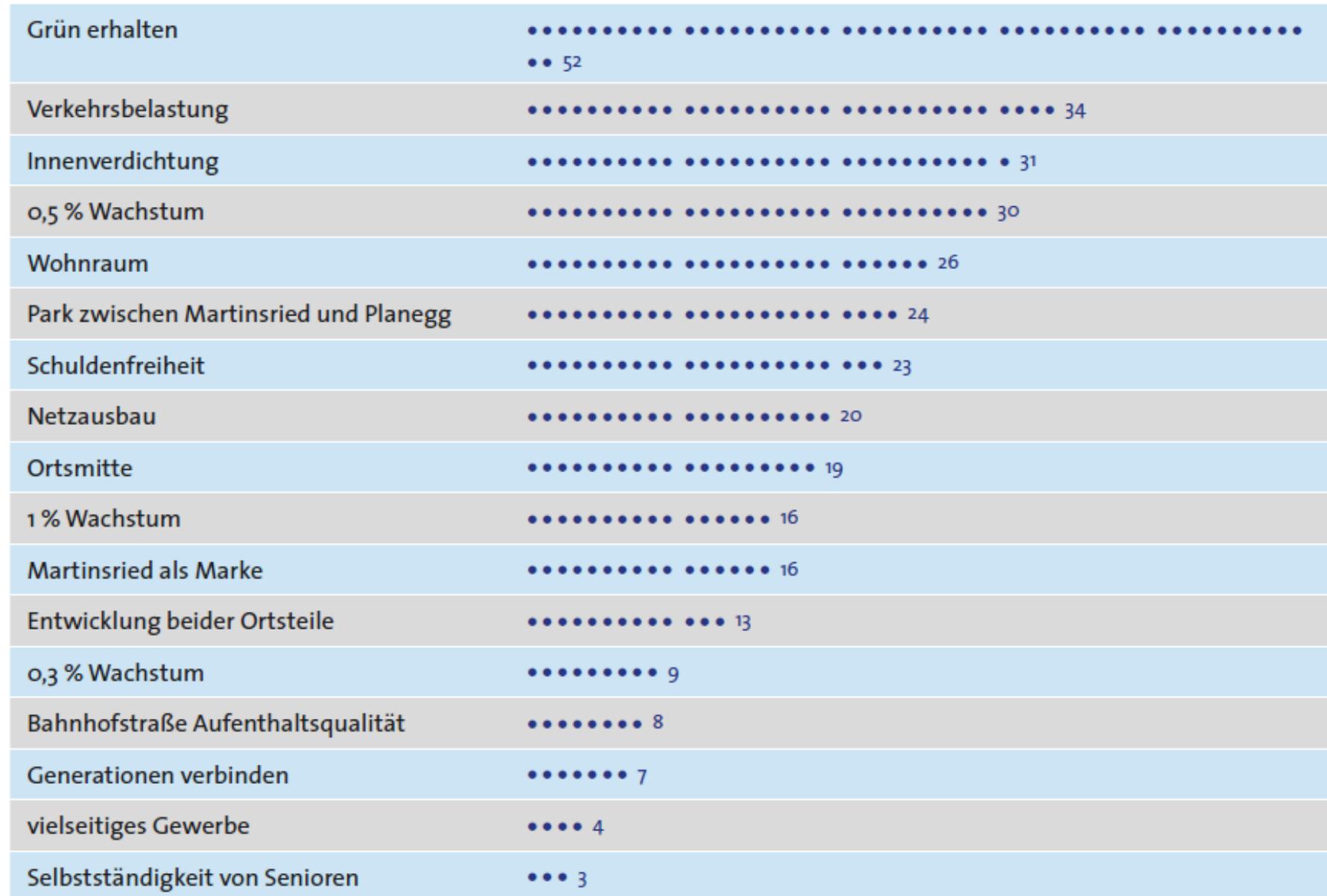
Einwohnerentwicklung Planegg



Wohin soll die
Reise gehen?

Bürgergutachten und FNP

Das Endergebnis des Bürgergutachtens



Aus dem Wahlprogramm der Gruppe 21 (2014):

3. Leitbildprozess Planegg:

Wohin wollen wir mit Wirtschaft und Wissenschaft, Wohnen, Mobilität, Naturraum, Sozialfürsorge, Energie? Die Verwaltung bereitet bereits Szenarien vor, wir werden auf dasjenige setzen, das Nachhaltigkeitskriterien am Ehesten gerecht wird.

5. Wohnen:

Schaffung von günstigem Wohnraum, damit junge Familien im Ort bleiben können. Aber maßvoll und auf Basis eines abgeschlossenen Leitbildprozesses.

10. Freiraumkonzept:

Wir können unsere Freiflächen viel besser vor Bebauung schützen, wenn wir sie sinnvoll ökologisch gestalten. Die Anlage von Rad/Wanderwegen zur Schließung von Verbindungslücken wäre eine mögliche Maßnahme. Der Initiative „Würmtal das Radltal“ liegt bereits ein entsprechender Vorschlag vor.

11. Die Würm:

Kauf von Freiflächen wo immer möglich, strikte Ablehnung von weiterer Bebauung oder Genehmigung von Gewerbe an der Würm bzw. im Würm-Grünzug.

Aus dem Wahlprogramm der Gruppe 21 (2014):

9. Förderung des Öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV):
auf gute Erreichbarkeit der U-Bahn achten.

1. KEINE durchgehende West-Umfahrung Martinsried:
Auch wenn Gräfelfing mit großer Mehrheit die Staatsstraße abgelehnt hat, der Beschluss ist nur 1 Jahr bindend. Sollten wir eine komplette Martinsried-Umfahrung umsetzen, würde sich das Meinungsbild in Gräfelfing schnell ändern. Aber: Entlastung der Ortsmitte muss sein. Deshalb: nur Umfahrung hinter den Garagen, weiter auf Fraunhofer. Für Zuführung zur Würmtalstraße muss noch nach Verbesserungen gesucht werden.

Nach GR, Vorlage für FNP

Abgeleitet aus dem Bürgergutachten

Wohnen

Gruppe 21

ÖDP Grüne Unabhängige
Bürgerinitiative

Wohnen Original

- Ein moderates Wachstum **von Wohnraum im Rahmen des im Bürgergutachten dokumentierten Umfangs** ist auf absehbare Zeit unverzichtbar. Dabei dürfen der Charakter des Ortes und die Individualität der Ortsteile, im Grünen gelegen und doch zentral, nicht verloren gehen.
- Zusätzlicher Wohnraum soll bevorzugt flächensparend im Innenbereich geschaffen werden.
- **Sofern eine Nachverdichtung innerorts nicht machbar ist, kann eine behutsame Ortsabrundung im Anschluss an die bestehende Bebauung sinnvoll sein.**

- Ein moderates Wachstum ist unverzichtbar, um bezahlbaren Wohnraum zu ermöglichen. Dabei darf der Charakter des Ortes, im Grünen gelegen und doch zentral, nicht verloren gehen.
- Die Individualität der Ortsteile soll erhalten bleiben. Die Zusammengehörigkeit soll durch die Gestaltung der verbindenden Freiräume erlebbar werden.
- Der neu zu schaffende Wohnraum soll bevorzugt im Innenbereich und flächensparend verwirklicht werden, **insbesondere durch die Nutzung bereits vorhandener Infrastruktur sowie die Erhöhung der Geschossflächen.**

Bürgergutachten und FNP

Gewerbe, Handwerk und Wissenschaft	Gewerbe Original
<ul style="list-style-type: none">○ Attraktive Gewerbegebiete stellen die Basis des Wohlstands der Gemeinde dar. Um diese zu erhalten, ist es wichtig, die Qualität der vorhandenen Standorte zu stärken, insbesondere durch die Optimierung der Infrastruktur.○ Sofern nachweislich eine Nachverdichtung der Gewerbegebiete nicht machbar ist, kann eine behutsame Weiterentwicklung der Gewerbegebiete erwogen werden.○ Ortsansässige Unternehmen sollen gehalten werden.○ Mit dem Biotech-Cluster, den Max-Planck-Instituten und der Ludwig-Maximilians-Universität besitzt Planegg ein Alleinstellungsmerkmal, welches weiterhin gefördert und im Alltag sichtbar gemacht werden soll.○ Die örtlichen mittelständischen Unternehmen und Handwerksbetriebe sind essenziell für eine funktionierende Wirtschaft. Dem Verdrängungsprozess dieser Betriebe ist entgegen zu wirken.	<ul style="list-style-type: none">○ Gut funktionierende Gewerbegebiete stellen die Basis des Wohlstands der Gemeinde dar. Um diese zu erhalten, ist es wichtiger, die Qualität der vorhandenen Standorte zu stärken, insbesondere durch die Optimierung der Infrastruktur, als neue Gebiete zu erschließen.○ Mit dem Biocluster, dem Max-Planck-Institut und der Ludwig-Maximilians- Universität besitzt Planegg ein Alleinstellungsmerkmal. Dieses soll gefördert und im Alltag sichtbarer gemacht werden.○ Das örtliche Handwerk und mittelständische Unternehmen sind essenziell für eine funktionierende Wirtschaft. Es sind Wege aufzuzeigen, wie dem Verdrängungsprozess entgegen gewirkt werden kann.



Bürgergutachten und FNP

Freiraum / Verkehr / Natur	Freiraum / Verkehr Original
<ul style="list-style-type: none">○ Die Lage der Gemeinde im bewaldeten Süden Münchens und im Würmtal ist ein hohes Gut. Dieses gilt es aus Gründen des Natur- und Klimaschutzes, wie auch für die Naherholung, zu erhalten und zu entwickeln.○ Die Zusammengehörigkeit von Planegg und Martinsried soll durch die naturnahe Gestaltung der verbindenden Freiräume erlebbar gemacht werden.○ Der Uferstreifen entlang der Würm soll durchgängig weitestgehend durchgängig zugänglich gemacht und, wo möglich, durch eine Renaturierung aufgewertet werden.○ Insbesondere aus Gründen des Klimaschutzes, der Verkehrssicherheit und des Schutzes der Bevölkerung vor Lärm und Abgasen soll der öffentliche Raum auch für den Langsamverkehr gewonnen werden.○ Zur Vermeidung einer weiteren Zunahme des motorisierten Verkehrs ist bei allen baulichen Entwicklungen auf eine optimierte Verknüpfung mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu achten.○ Die geplante U-Bahn soll intelligent mit dem sonstigen öffentlichen Nahverkehr und dem Radwegenetz verknüpft werden.○ Der öffentliche Raum soll systematisch auf seine Kinder-, Senioren- und Behindertentauglichkeit überprüft und im Bedarfsfall ertüchtigt werden.	<ul style="list-style-type: none">○ Die Lage der Gemeinde im bewaldeten Süden Münchens und im Würmtal ist ein hohes Gut. Dieses gilt es, aus Gründen des Natur- und Klimaschutzes wie auch für die Naherholung zu erhalten und zu entwickeln.○ Der motorisierte Verkehr dominiert die Straßen der Gemeinde. Aus Gründen des Klimaschutzes und der Verkehrssicherheit ist es erforderlich, Wege aufzuzeigen, wie der öffentliche Raum für den Langsamverkehr zurückgewonnen werden kann.○ Zur Vermeidung einer weiteren Zunahme des motorisierten Verkehrs ist bei allen baulichen Entwicklungen insbesondere die Auswirkung auf die Verkehrsinfrastruktur zu prüfen. Grundsätzlich sind Entwicklungen im Einzugsbereich eines schienengebundenen Verkehrsmittels den nicht angebundenen vorzuziehen.



Die zweite Grünfläche, die berücksichtigt wird, ist die Würm. Anliegende Immobilien sollen angekauft werden, allerdings „moderat“, was als nach und nach und so, dass die Gemeindefinanzen nicht überstrapaziert werden, interpretiert werden kann. Am Flusslauf selber sollen die Grundstücke auf jeden Fall begrünt werden und für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

Gruppe 21

Grüne ÖDP Unabhängige
Bürgerinitiative

Finanzen

- **Die zur Erfüllung der kommunalen Pflichtaufgaben nicht erforderlichen finanziellen Ressourcen sollen insbesondere auch für soziale Belange eingesetzt werden.**
- Bei allen Entscheidungen ist auf eine ausgeglichene Finanzlage der Gemeinde zu achten.
- Infrastruktureinrichtungen binden in der Gemeinde enorme Finanzmittel. Bei der Planung von Baumaßnahmen ist deshalb insbesondere auf deren Auswirkungen auf die Infrastruktur zu achten. **Die Berücksichtigung in der Finanzplanung muss rechtzeitig erfolgen.**

Finanzen Original

- Das prosperierende Gewerbe ermöglicht der Gemeinde, weit mehr als ihre Pflichtaufgaben zu erfüllen. Der Unterhalt der gemeindlichen Liegenschaften, die zusätzlichen Aufgaben, insbesondere im Rahmen der Kinderbetreuung, machen es jedoch erforderlich, intensiv zu prüfen und offenzulegen, wie die vorhandenen finanziellen Ressourcen zielgerichtet eingesetzt werden sollen.
- Infrastruktureinrichtungen, insbesondere der Bau und Betrieb von Kindertageseinrichtungen, binden in der Gemeinde enorme Finanzmittel. Bei der Schaffung von zusätzlichem Wohnraum ist deshalb insbesondere auf diese Auswirkungen zu achten.

Auszug wichtiger Festlegungen/Änderungen

(Der Textteil enthält wichtige und vorbildliche Aussagen zum Naturraum und dessen Schutz/Entwicklung. Wir konzentrieren uns hier auf die strittigsten Aussagen zur Siedlungsentwicklung)

1. im Grund

Erst schraffiert (Verwaltungsvorschlag)
Dann Erweiterung (Antrag FWD mit Zustimmung aller, außer GG21)
Dann Bürgerprotest, unterstützt von GG21, wie schon 2014*)
Dann Antrag gG21 auf Verkehrsgutachten, weil u.E. zu starke Belast.
Dann komplette Ablehnung, weil nicht verträglich !

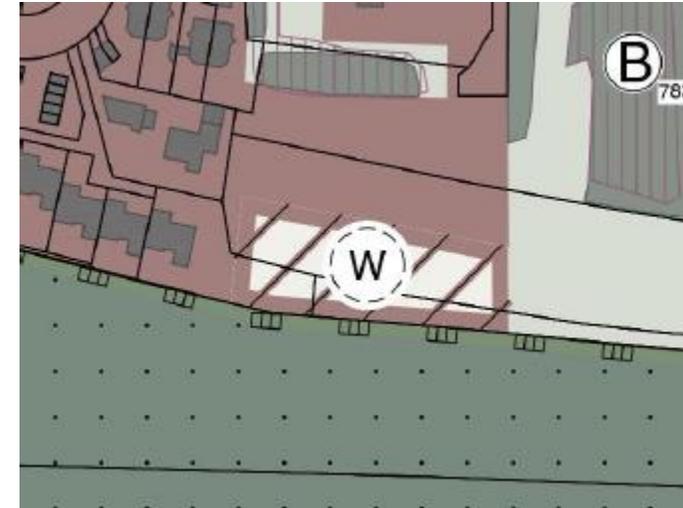
*Sie erinnern sich? Damals wollen CSU/FWD und FDP im Grund und neben Friedhof Wohnungen für ca. 1000 Neubürger (10% Zuwachs!!) bauen



2. Südlich am Klopferspitz

Erst „Lückenschluss“

Dann Ablehnung, weil Störung des Waldrandes
und im bebauten Gebiet nördlich noch Baurecht besteht
(und wegen begrenzter Bevölkerungsentwicklung nicht nötig)



3. am Klopferspitz

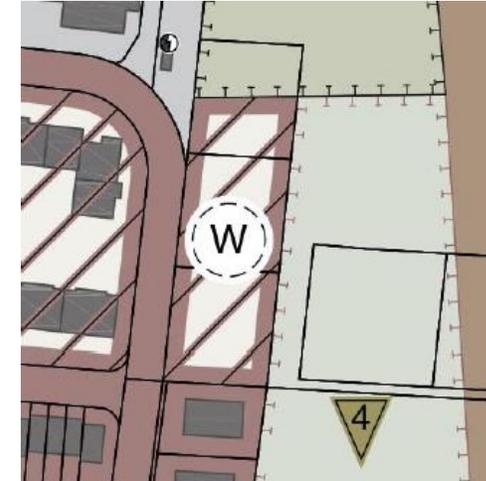
Ebenfalls erst „Lückenschluss“

Dann Ablehnung, weil mit benachbarter Biotopstruktur unverträglich
(und wegen begrenzter Bevölkerungsentwicklung nicht nötig)



4. Lena-Christ-Straße

Nicht ganz weg leider, aber nur mehr Vorhaltefläche



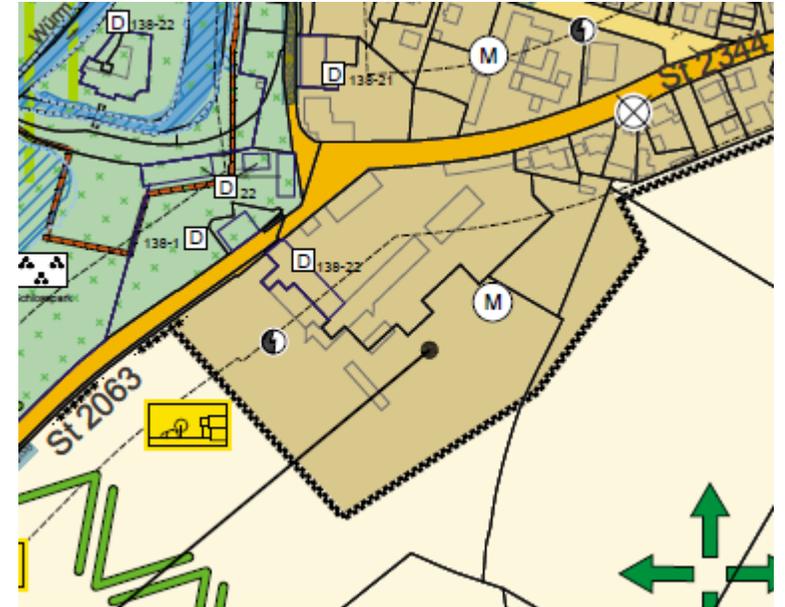
5. Würmaue

Leider immer noch punktuelle Bebauung in schmalen Streifen vorgesehen.



6. Handwerkerhof

Auch Wohnen ist mit vorgesehen. Realisierbarkeit offen.



Bürgergutachten und FNP

7. Martinsried Mitte

Massives Gewerbegebäude (schon im BP-Verf.),
gegen massiven Protest der gG21

Der „Wall“: erst auf Antrag gG21 von Mix
auf Wohnen, dann ganz frei von Bebauung

Uni-Kopfbau auf Flucht mit
südlicher Bebauung reduziert

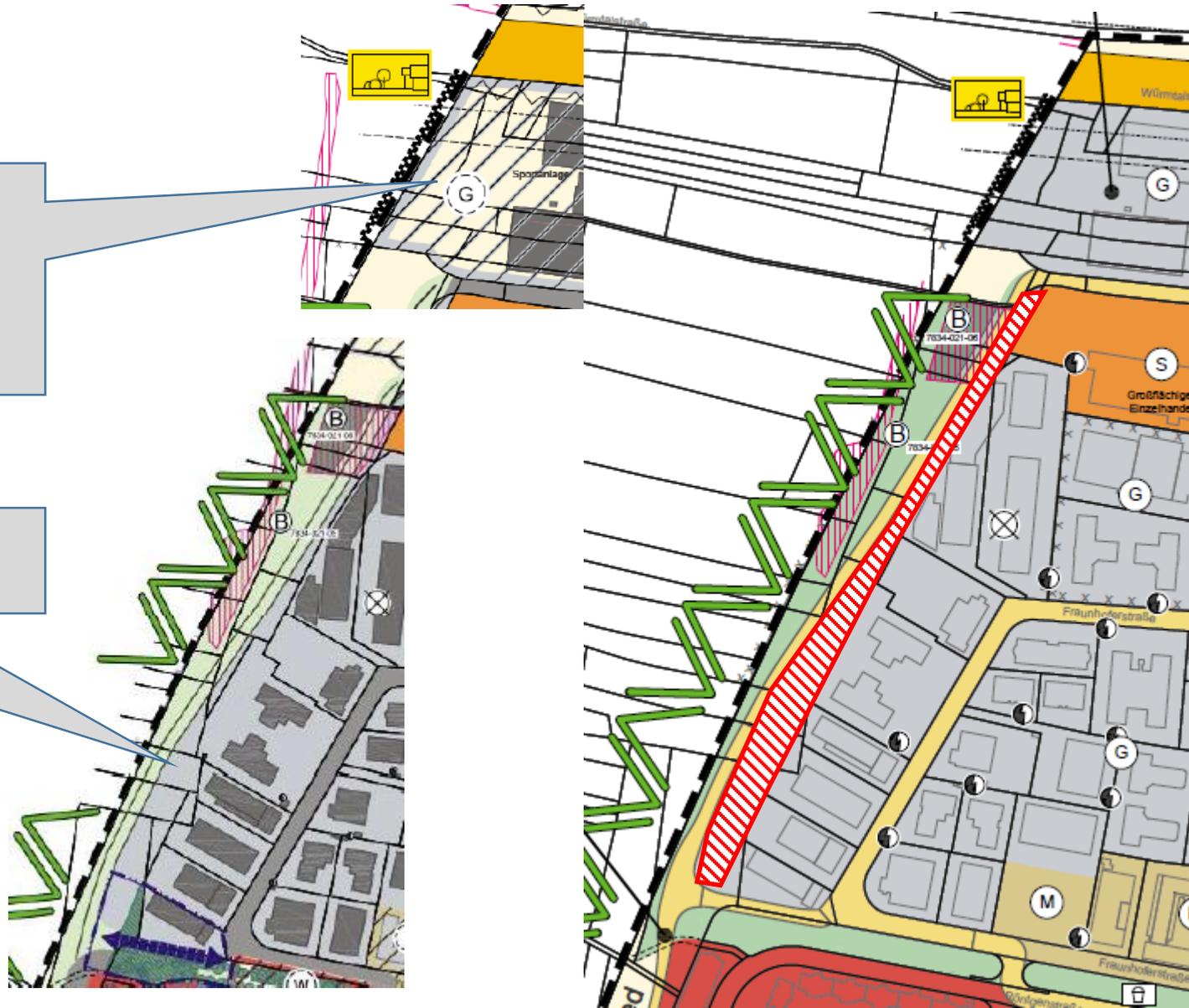
Mischgebiet verl. Lena-Christ ebenfalls reduziert,
so dass durchgehender Grünzug erhalten bleibt



8. Martinsried Nordwest

Hier ein Gewerbebau zur Verhinderung einer durchgehenden Umfahrung (die gG21 ist auch gegen den Nordteil der Umfahrung)
(Sondergebiet Sport leider nicht möglich)

Hier Gewerbegebietserweiterung, gegen massiven Protest der gG21 (Protokollnotiz)



9. Photovoltaikfeld

Man kann sagen, Dächer zuerst*. Aber: das reicht nicht und ist zu langsam. Gut eingebunden in eine Eingrünung und vielleicht auch mit Solarthermie kann es ein erheblicher Beitrag auf dem Weg zur Klimaneutralität sein.



* Photovoltaik auf Dächern von WEGs
(Geschosswohnungsbau mit viel Dachflächen)
leider nach geltendem WEG-Recht sehr
schwierig bis gar nicht umzusetzen.
Änderungen sind geplant. Aber bis wann?

10. Sondergebiet Wissenschaft

**IST ES NICHT MEHR!
VORSICHT!**

Auch Firmen und Wohnungen sollen möglich sein.
„Forschungs- und Gewerbebetriebe für Biotech“ werden eine
massive Verdichtung auf der Fläche zur Folge haben!

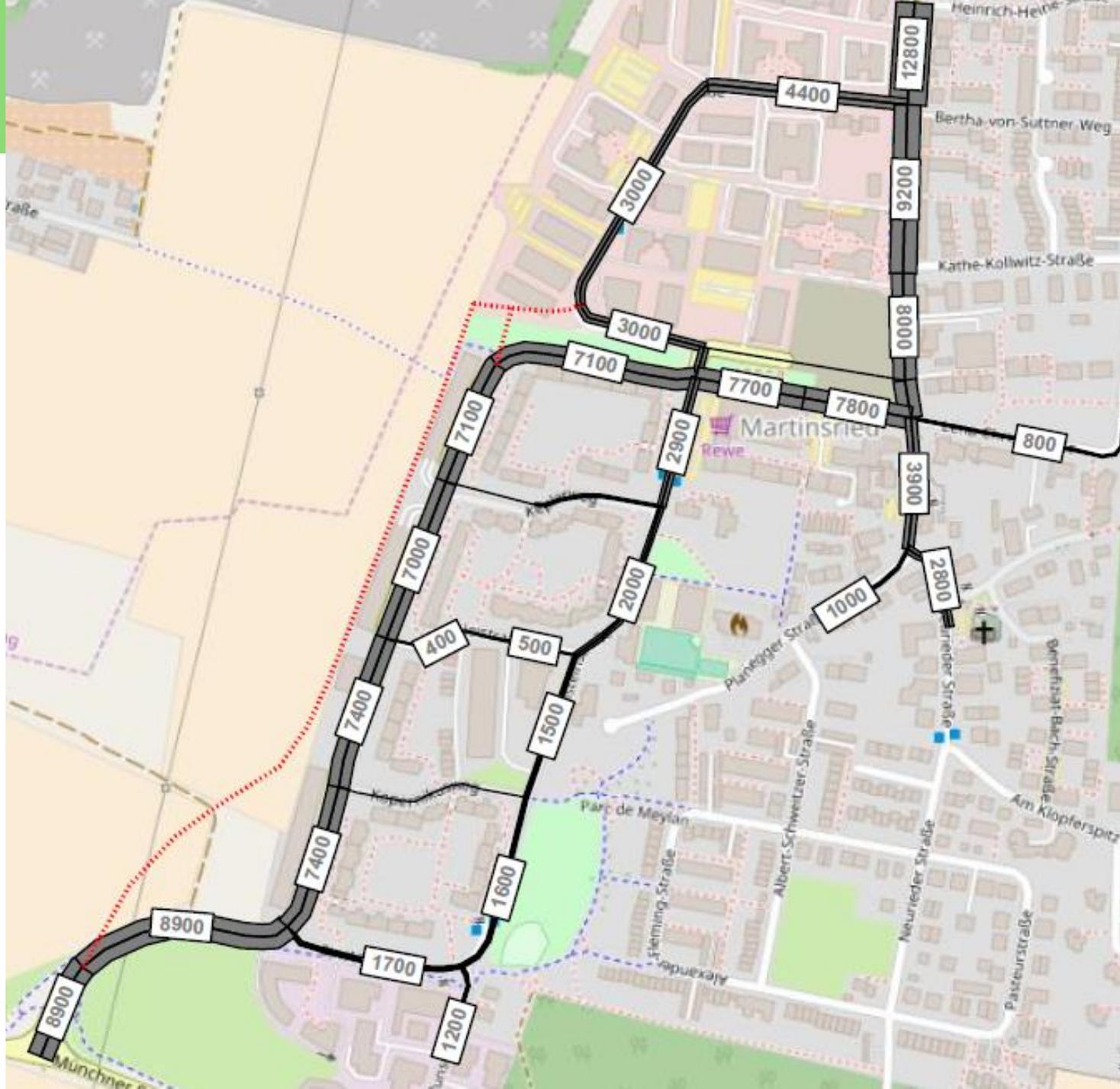


Mobilität

Umfahrung Mrd / Germeringer / Fahrrad /
Management / Sonstiges

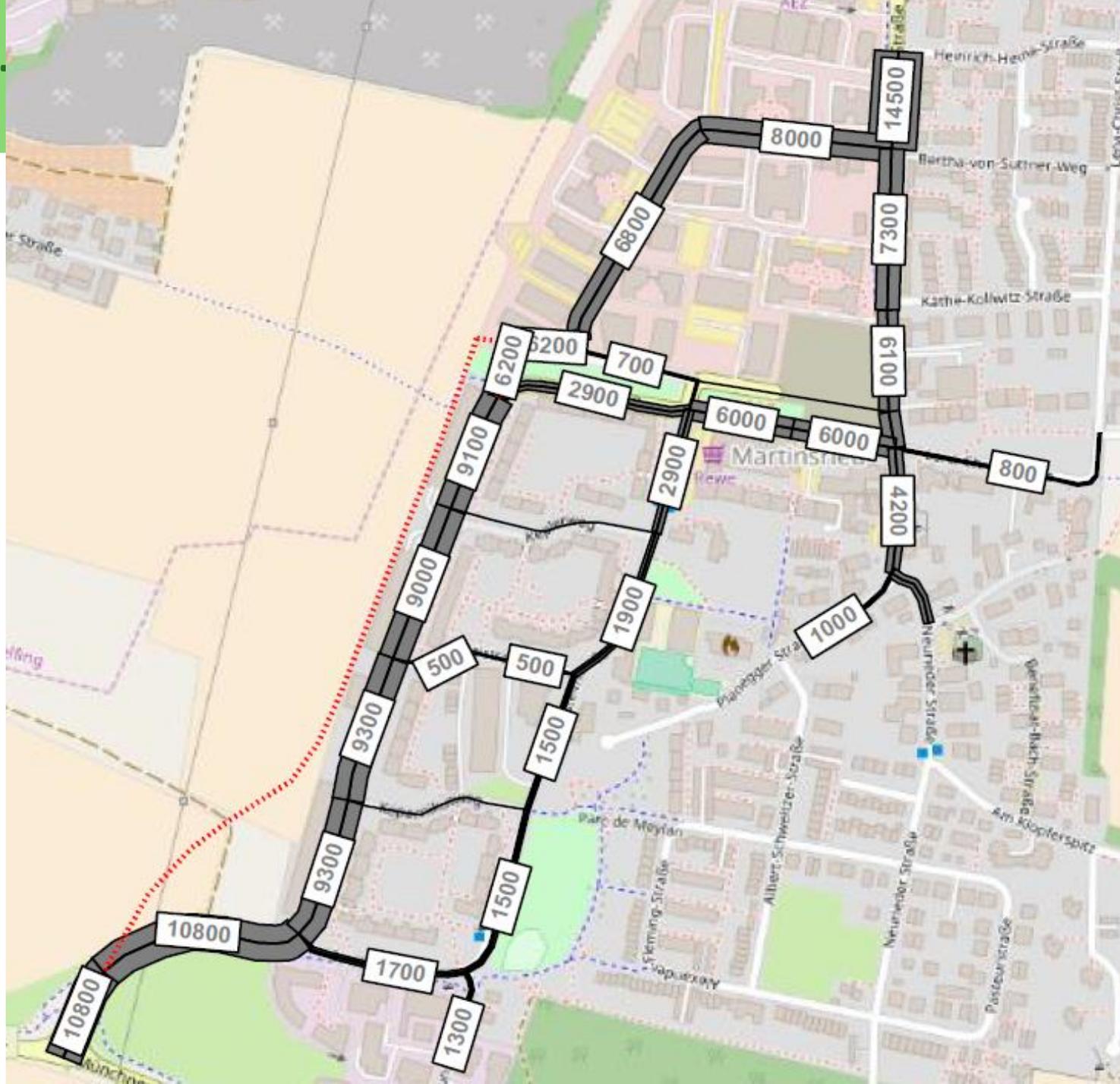
Mobilität

IST



Mobilität

Plan 0

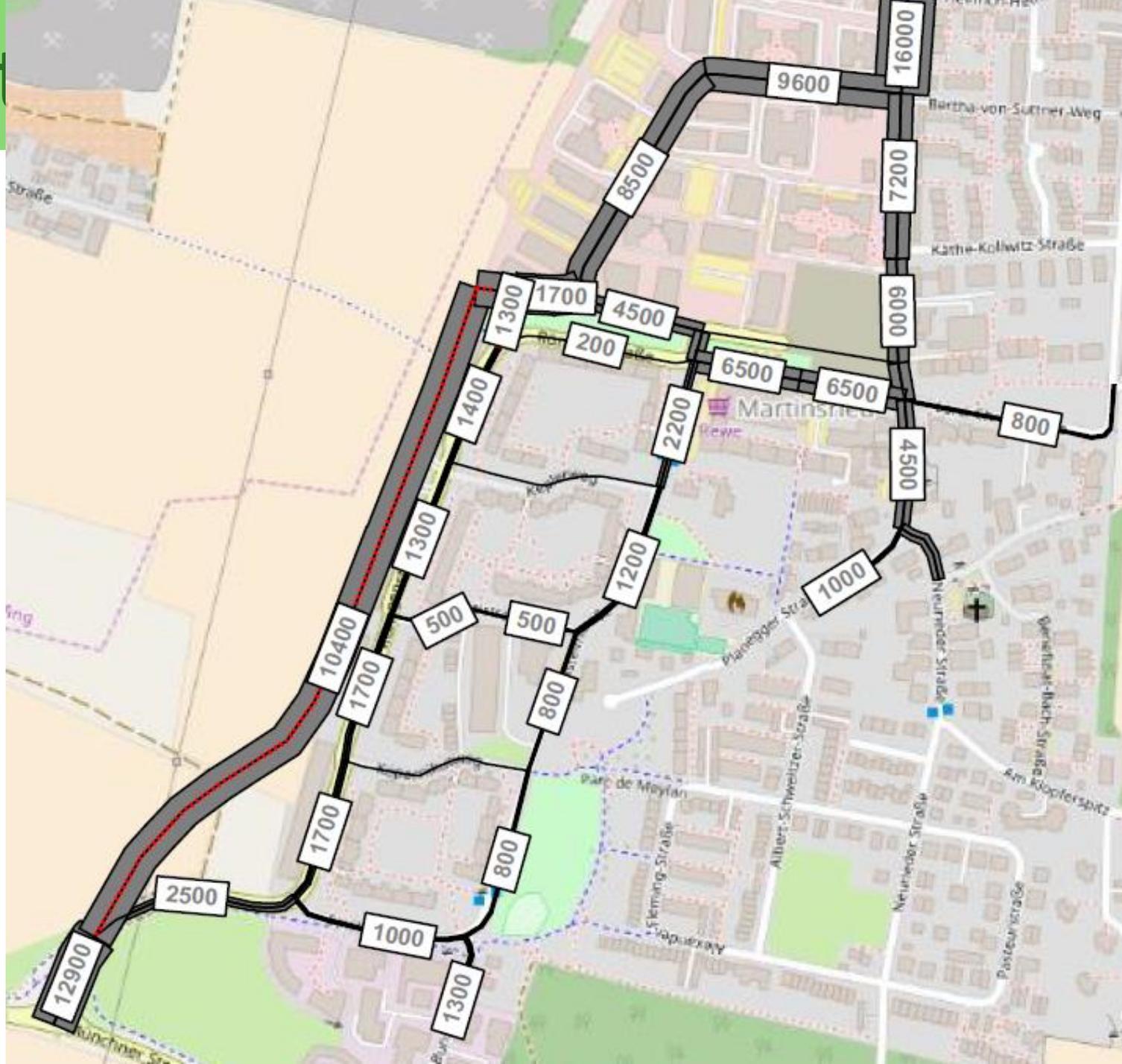


Mobilität

Umfahrung
Süd

plus
Durchstich

Leider nicht mehr
Beschlusslage,
hätte Ortsmitte
besser entlastet



Planegg, 20.01.2014

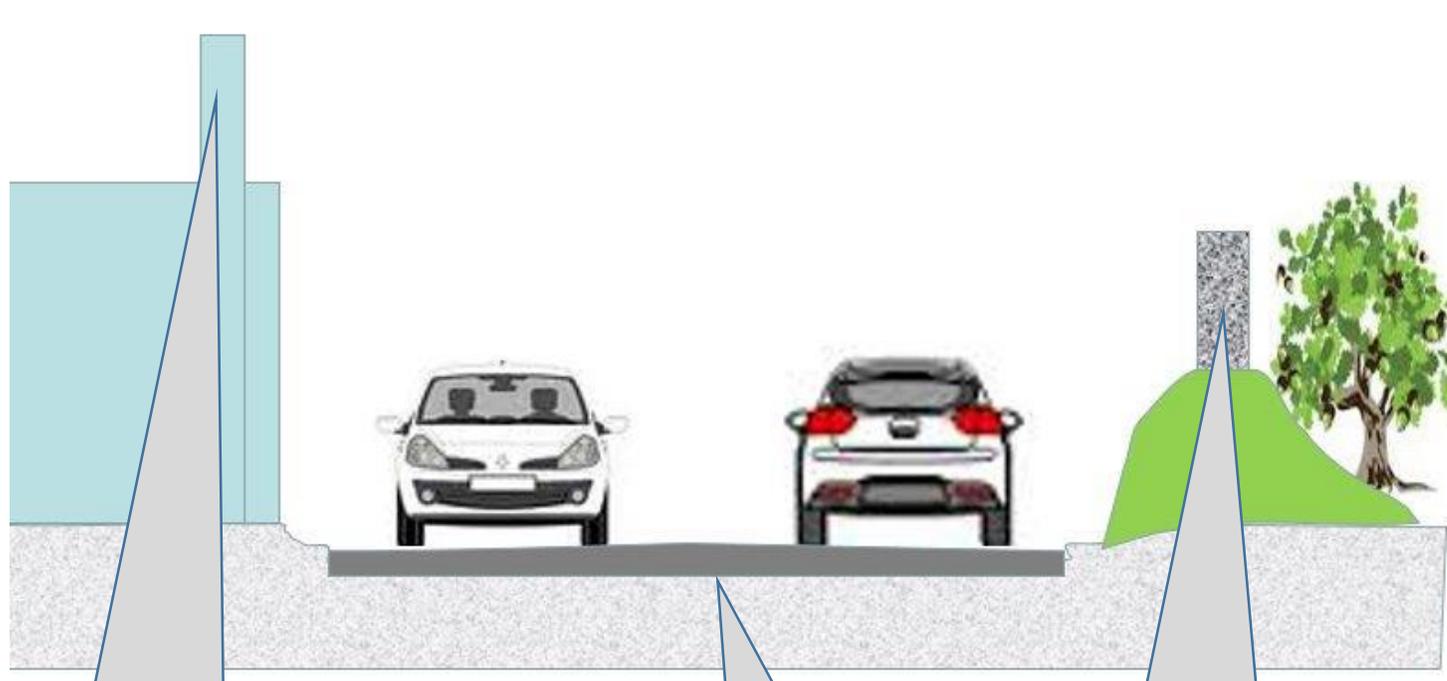
BESCHLUSSANTRAG

Thema: Ortsumfahrung Martinsried: Lärmschutz
Art: Öffentlich
Beratungsfolge: UA, GR

Der Ausschuss/Gemeinderat möge beschließen:

1. In Streckenabschnitten zu benachbarter Wohnbebauung werden Lärmschutzmaßnahmen so dimensioniert, dass die Schallimmissionen um mindestens 3 dB(A) bei Bau nur der Sillat-Umfahrung bzw. um mindestens 5 dB(A) bei Bau der Gewerbetrasse unter der geltenden Lärmschutzverordnung liegen.
2. Auf der gesamten Länge wird auch westlich der Trasse ein Lärm- und Sichtschutz vorgesehen. Dazu wird ein Teil des Mutterbodens unmittelbar neben der Trasse angeböschd und darauf bis mindestens 3 m Höhe durch eine begrünbare Wand erhöht.
3. Die Kosten für beide Varianten werden zeitgerecht/mit den Beschlussvorlagen zum Bau der Umfahrung ermittelt und zur Beschlussfassung vorgelegt.

Mobilität – Umfahrung Martinsried



Auf und zwischen Garagen
Lärmschutzverbesserung

Ein bisschen tiefer gelegt

Lärm- und Sichtschutz
nach Westen

**Beschlusslage:
Antrag einstimmig**

**Lärmgutachten hat alles
verwässert.**

**Derzeit läuft unsere
Anfrage, die Lage in Mrd
zusammenzufassen**

**Bau der Umfahrung Süd
jetzt wirklich vorantreiben!**

**Querungshilfen
(Zebra/Ampel) über
Röntgen als Zwischenlösung**

- 
1. Flüsterasphalt (Germeringer und Münchner Str)
 2. Ganztags 30 km/h
 3. LKW ganz raus (schwierig, liegt nicht in den Händen von LRA oder uns)
 4. Zebrastreifen
 5. Fahrradstraße
 6. Gehwegbreiten sichern, Hindernisse raus
 7. Maut von Autobahn auf umliegende Landstraßen ausdehnen
 8. Strecke aus Navi und google raus, zumindest für LKW
 9. Lärmschutzwände (schwierig, wenig Platz, nur Privat)
 10. Germeringer westlich Urologischer Klinik sperren
 11. Trambahn / Seilbahn
 12. Pförtnerampeln
 13. Kreisverkehr westlich Urologischer Klinik

Mobilität - Fahrrad

Planegg ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft
fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern
(seit Nov. 2019 „ausgezeichnet“)

Trotzdem gibt's noch viele Schwachpunkte:

1. Lochhamer - Würmtalstr



Antrag Radwegführung Lochhamer/Würmtal

15.09.2019

Der Gemeinderat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Sicherheitsaudit für die Radwegführung Lochhamer/Würmtal Straße erstellen zu lassen das die Gefährdungsstellen der jetzigen Ausbausituation unter Berücksichtigung des künftigen Ausbaus auf Gräfelinger Seite aufzeigt. Das Sicherheitsaudit soll auch Stellung beziehen zu unten aufgeführten konkreten Maßnahmenvorschlägen und ggf. weitere Maßnahmen erarbeiten.

Außerdem wird eine Verkehrssimulation beauftragt, die die Auswirkungen der durch das Sicherheitsaudit vorgeschlagenen Maßnahme(n) auf die Lochhamer- und die angrenzenden Straßen aufzeigt.

- Diese Simulation muss die neue bauliche Situation der Kreuzung und den künftigen ÖPNV im Zusammenhang mit der U-Bahn berücksichtigen.
- Gezeigt werden soll ebenfalls der Umfang eines möglichen Rückstaus und wie durch intelligente Ampelsteuerung (Induktionsschleifen, Kameras) ein sich bis in den südlichen Kreisverkehr aufbauender Stau erkannt und darauf durch dynamisch längere Grünphasen an der Kreuzung mit der Würmtalstraße reagiert werden kann.
- Falls möglich sollte eine Aussage getroffen werden können, um wieviel der MIV, abhängig von der Ampelschaltung (statisch/intelligent dynamisch), reduziert werden müsste, damit kein Rückstau bis in den Kreisverkehr hinein entsteht.

Zumindest folgende konkreten Maßgaben sind zu beurteilen:

1. Der Radverkehr auf der Ostseite der Lochhamerstraße wird vom südlich liegenden Kreisverkehr (Lochhamer Str./ Lena-Christ-Str.) auf einer Abmarkierung und im Bereich der Einmündung in die Würmtalstraße auf einer geradlinigen rot markierten Radverkehrsfurt über die freiläufige Rechtsabbiegespur geführt.
2. Die Radfahrenden vom Neurieder Weg werden in einer geradlinigen Abmarkierung über die Würmtalstraße geführt und in einem Radfahrstreifen an der Westseite der Lochhamerstraße weiter bis zum Kreisverkehr Lochhamer Str./ Lena-Christ-Str..
3. Als Querungshilfe werden die Verkehrsinseln auf den Mittelstreifen der Würmtalstraße so weit in die Kreuzung gezogen, dass auch für die Radfahrenden ein Aufstellen möglich wird.

Eine Skizze dieser Maßgaben, erarbeitet vom ADFC Würmtal, liegt bei.

Im Anschluss wird ein geeignetes Planungsbüro beauftragt, das Varianten für eine sichere Radwegführung unter Berücksichtigung des Sicherheitsaudits und der Verkehrssimulation erarbeitet und dem Gemeinderat vorstellt.

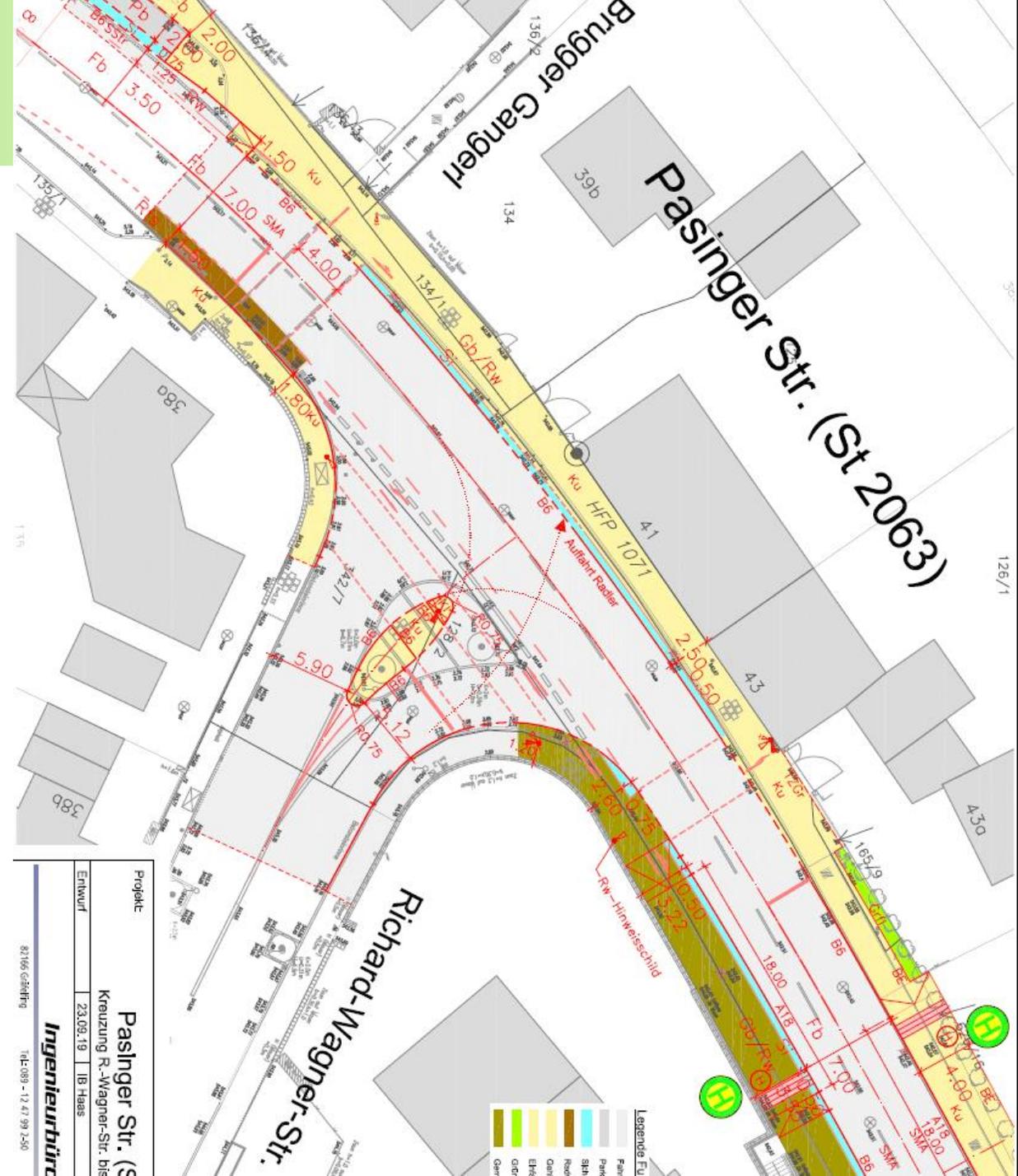
Wegen des in Bälde abgeschlossenen Umbaus der Nordseite der Kreuzung ist Eile geboten.

Mobilität - Fahrrad

Planegg ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern (seit Nov. 2019 „ausgezeichnet“)

Trotzdem gibt's noch viele Schwachpunkte:

2. Richard-Wagner - Pasinger Str

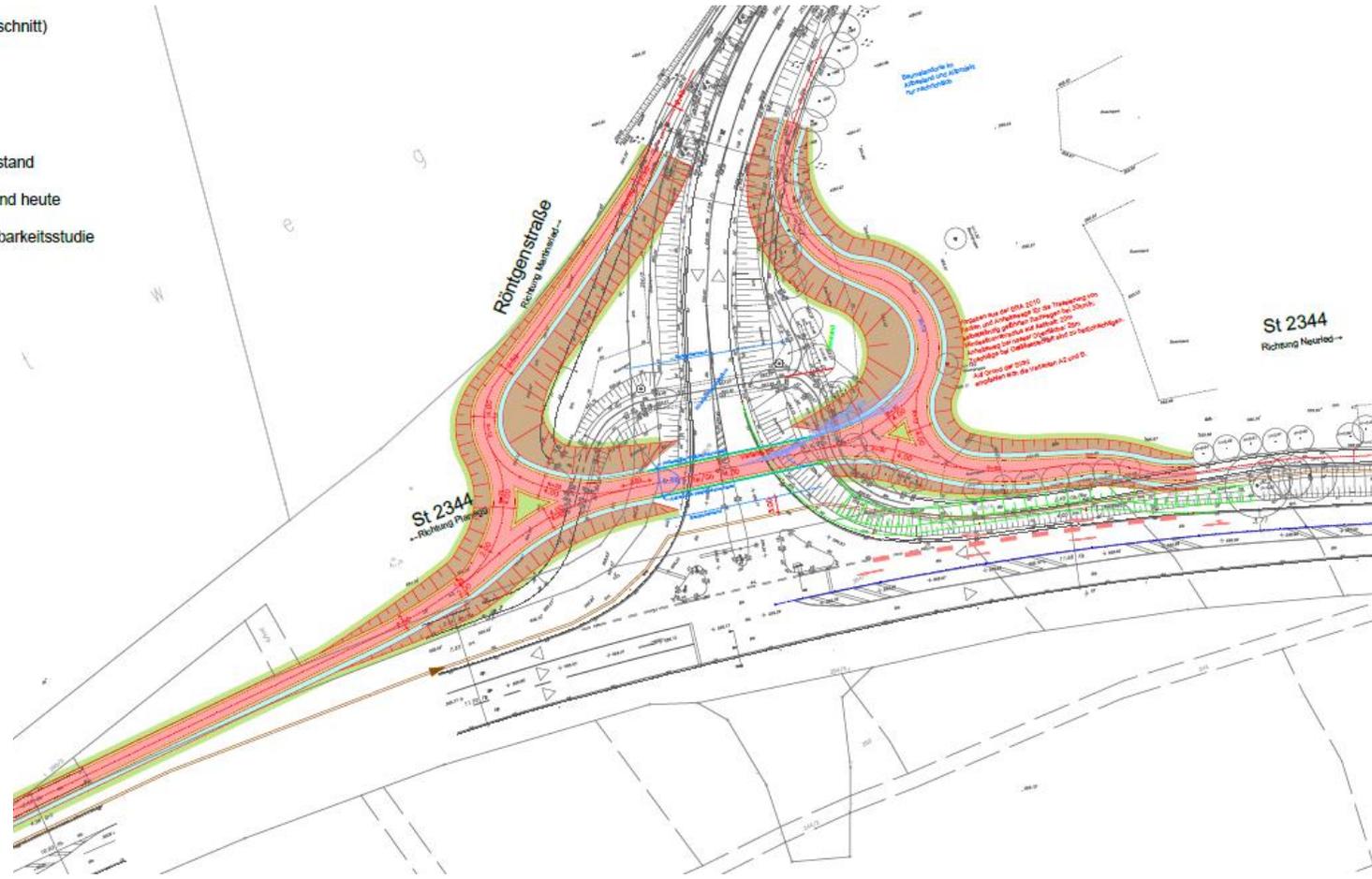
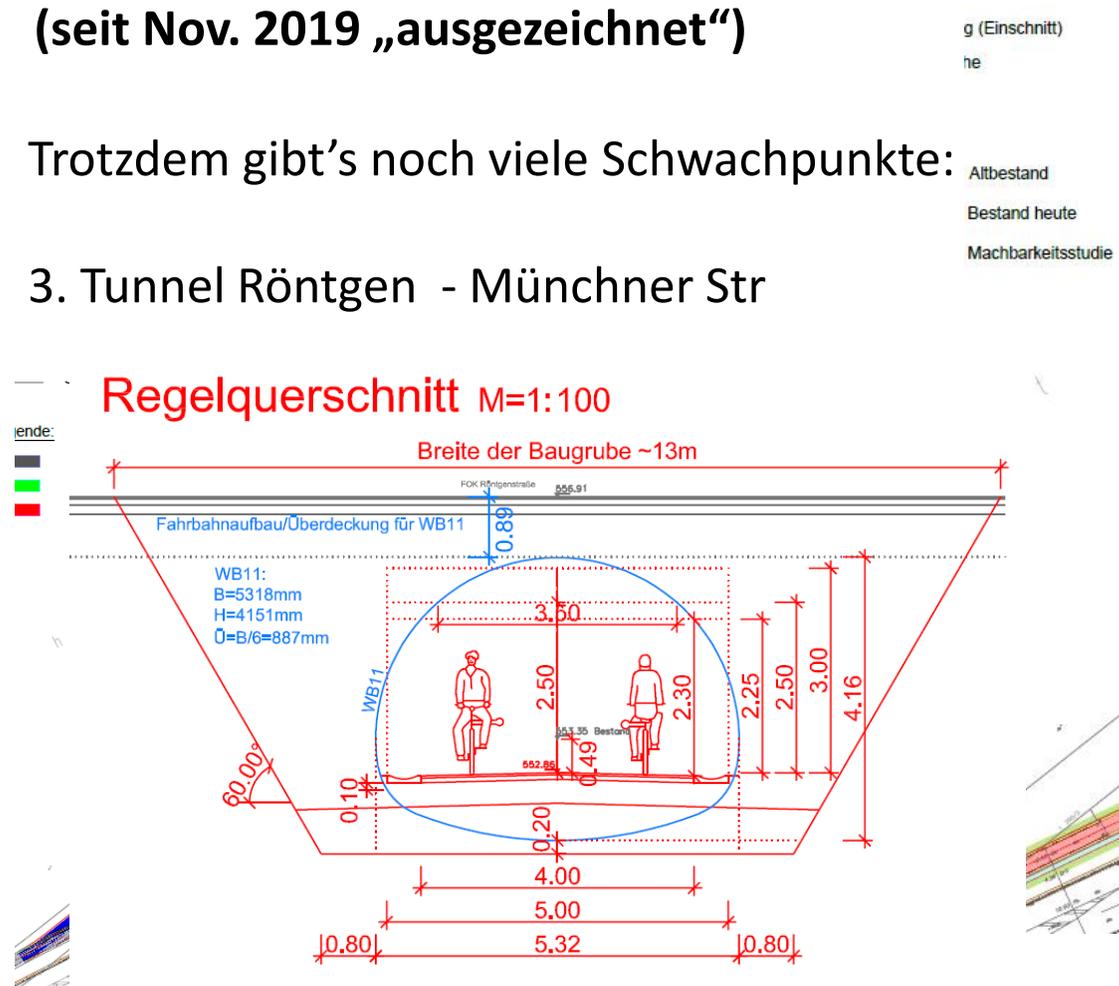


Mobilität - Fahrrad

Planegg ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft
fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern
(seit Nov. 2019 „ausgezeichnet“)

Trotzdem gibt's noch viele Schwachpunkte:

3. Tunnel Röntgen - Münchner Str



Mobilität - Fahrrad

Planegg ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft
fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern
(seit Nov. 2019 „ausgezeichnet“)



**Planegg ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft
fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern
(seit Nov. 2019 „ausgezeichnet“)**

Trotzdem gibt's noch viele Schwachpunkte:

4. Lochhamer-Fraunhofer

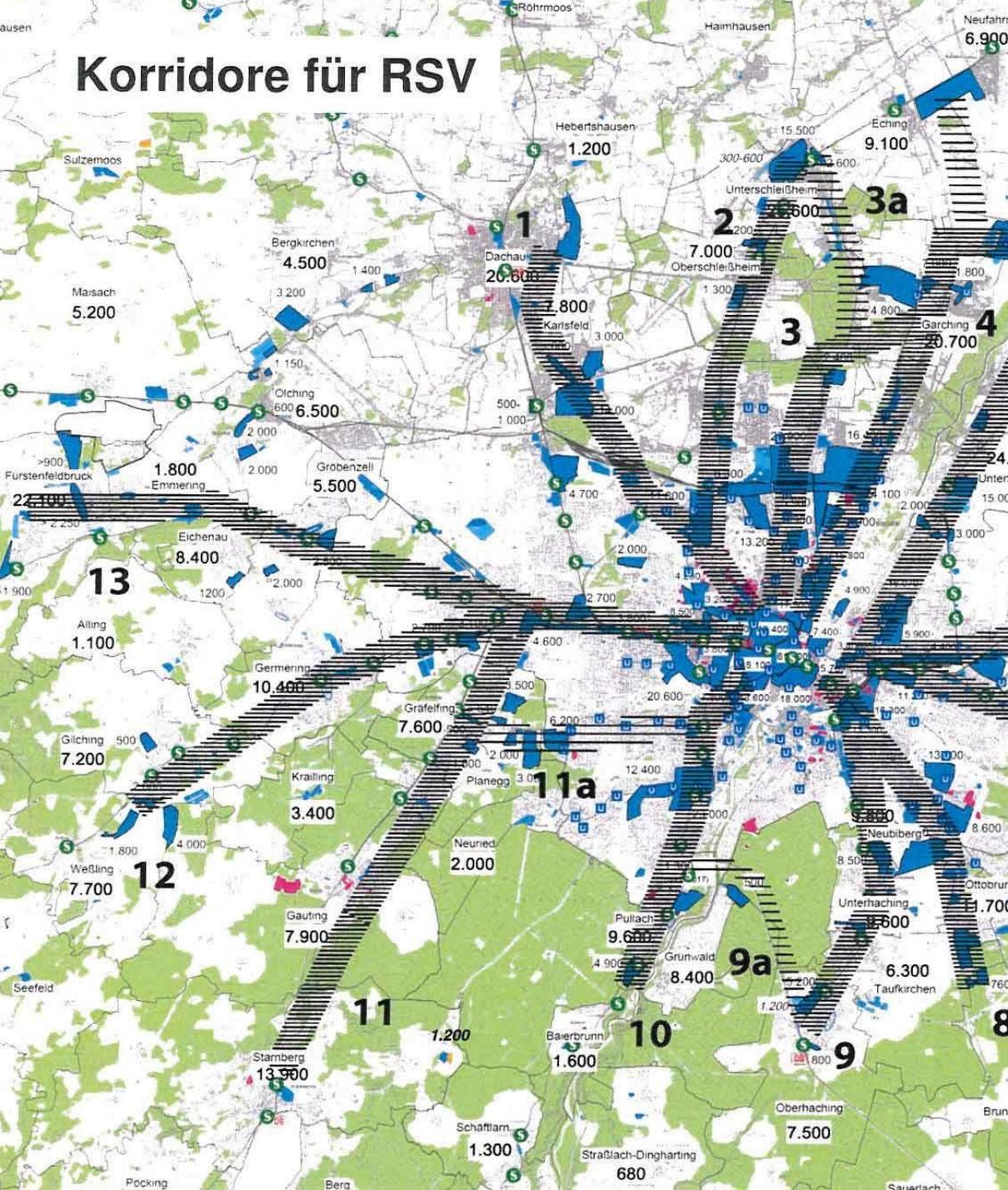


Visionen

Radschnellweg

Planung Nord/Süd (Pasing – Starnberg) in Machbarkeitsuntersuchung
Planung Ost – West als Radwegtangente

Korridore für RSV



Visionen

Anbindung Steinkirchen

„Langsam-Fahrtrasse“ im FNP, Stand: Gespräche mit Gräfelfing, um Anbindung über bestehende Wege zu führen, Rad und E-Bus

Fahrbahnbreite 5,0 m -
frei für E-Bus im per Funk
regelten abwechselnden
Einrichtungsverkehr sowie
Rad- und Fußverkehr



Visionen

Fahrradstraßen

Vorrang für Radler

Eignung: Schulwege wie Richard-Wagner-Straße



Visionen

Verleih: Lastenfahrräder / Anhänger

Reparaturstationen

Boxen am Bahnhof

Reparaturwerkstatt (z.B. Weißer Ring) am Bahnhof

Schrauberwerkstatt ...

... aber wer nutzt es?

Fraktion Grüne/Gruppe 21 und SPD Fraktion im Gemeinderat Planegg

Planegg, 10.7.2007

Die oben genannten Fraktionen stellen folgenden Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen:

Die Gemeinde Planegg initiiert die Aufstellung und Abarbeitung eines Maßnahmenkatalogs „Mobilitätsmanagement“ mit dem Ziel, die Belastungen durch den motorisierten Individualverkehr im Gemeindegebiet (Binnen- und Ziel- und Quellverkehr) zu reduzieren. Als erste Schritte werden beauftragt:

1. Regelmäßige, etwa alle zwei Jahre durchgeführte, Zählungen des KfZ-Verkehrs an von einem Verkehrsplanungsbüro als erforderlich erachteten Stellen.
2. Bürger- und Beschäftigtenbefragung zum Verkehrsverhalten und anschließendes individualisiertes Marketing zur Verhaltensänderung. Hierzu stimmt sich der Bürgermeister mit den Nachbargemeinden im Würmtal ab, um möglichst ein gemeinsames Handeln zu erreichen.
3. Schwachstellenanalyse und Behebungsmaßnahmen für das Radwegenetz, ÖPNV sowie Fußwegenetz (Übergänge, Ampeln u.ä.).

Weitere Maßnahmen auf Vorschlag von Verkehrsplanern und Bürgern, die zu eigens zu diesem Thema organisierten Veranstaltungen eingeladen werden, sollen erfasst und entschieden werden.

Auch ÖPNV natürlich

Auf Antrag SPD läuft derzeit Versuch, kostenlosen ÖPNV für Planegger in Planegg zu erreichen.

U-Bahn

GG21-Antrag 2005! → Alle Verträge geschlossen / 5 Jahre bis Start?

Ladesäulen

Konzept wurde vom Landkreis erarbeitet,
jetzt sind wir aber auf uns gestellt

Verkehrsberuhigte
Bereiche

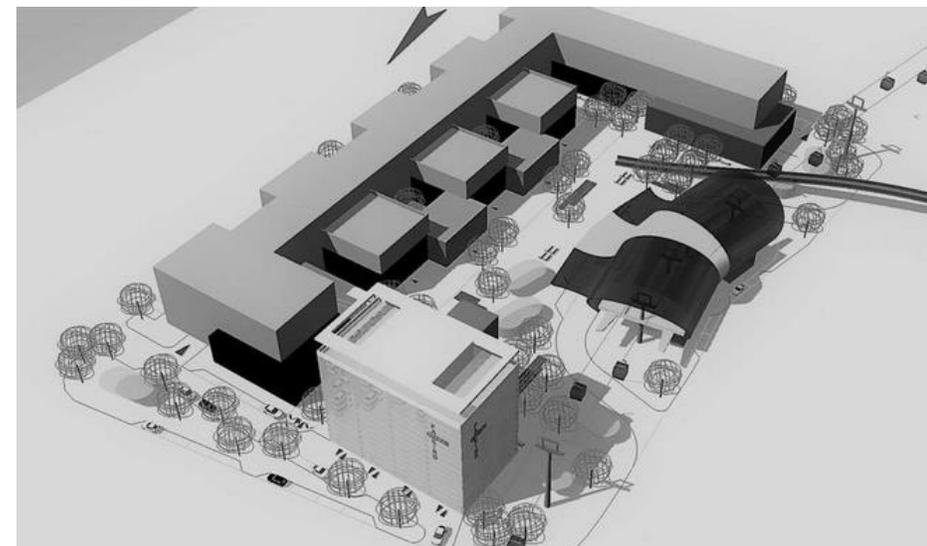
Gewinn an Aufenthaltsqualität, Entschleunigung:
Martinsplatz geplant, Käthe-Kollwitz aus unserer Sicht tauglich
Wichtig: Anwohner-Bereitschaft sicherstellen

Trambahn
Seilbahn

„Verkehrswertuntersuchung“ läuft,
Gräfelfing plant ...

Ruftaxi

Deckt verkehrsrärmere Zeiten ab,
In Fahrplan integriert, Fahrt auf
Anforderung. MVV-Problem!



Bahnhofsareal

Neue Wohnformen zu diskutieren
(...)

Holzbau ausschreiben!

Jedenfalls:

Nicht an Investoren vergeben, sondern in der
Hand der Gemeinde behalten.

Nur so kann dauerhaft günstiger Wohnraum
geschaffen werden



Bahnhofsareal

Gelegenheit, dauerhaft günstigen Wohnraum zu schaffen, verschiedene Wohnformen anzubieten



Bahnhofsareal



Bahnhofsareal



Klima

Nachdem Herr Strobl am 5.12.2019 den gG21-Antrag zu

Sonderrücklage Klima

gestellt hatte, folgten Anträge der SPD und FDP.

Planegg hat damit eine **Klimaoffensive** gestartet

Und tritt dem **Klimabündnis** bei (SPD) und soll in den nächsten 20 – 30 Jahren eine **klimaneutrale** Gemeinde werden (FDP).

... toll, nur wie?

Im Haushalt 2020 wird ein zusätzlicher Haushaltsposten in Form einer Sonderrücklage mitgeführt und jährlich mit finanziellen Mitteln in Höhe von mindestens 200.000 Euro ausgestattet.

Der Haushaltsposten soll die Bezeichnung „Klimarücklage“ oder „Sonderrücklage Klima“ erhalten.

1.: Geld in die Hand nehmen

2.: Erdbeckenspeicher



3.: Einsparen durch

Energiesparförderprogramm
Mobilitätsmanagement
Radschnellwege/tangenten
Parkgebühren → freier ÖPNV
Holzbau

Bürgerengagement
!

4.: Erzeugen mit

Blockheizkraftwerken / Netz
Modernem Biogas
Solarenergiefelder
Windrad (Lindauer AB?)
Interkommunalen Anlagen

Bürgerbeteiligung
!

5.: Zurückführen durch

Aufforstung / CCS

Baumschutz

Baumschutz

Über 100 Jahre alte Linde
hinterm Rathaus



Baumschutz



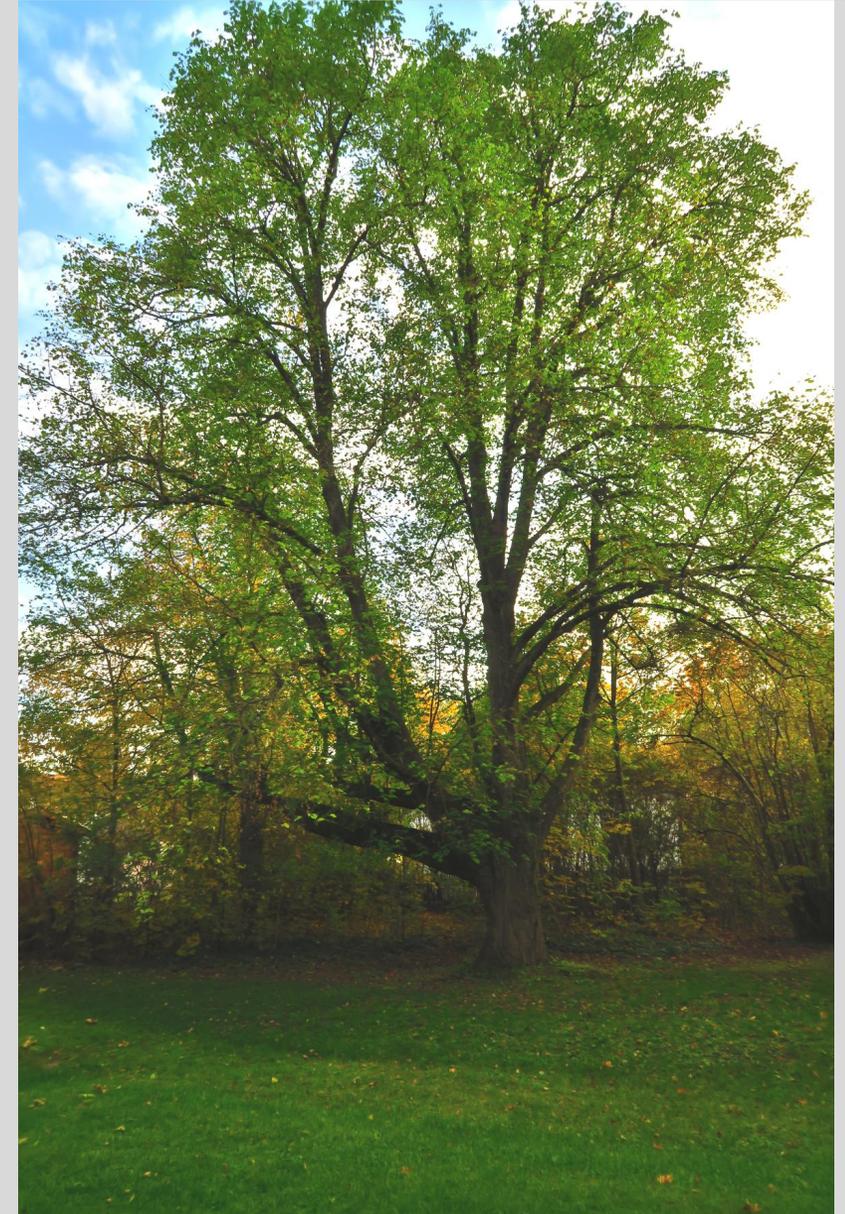
vorher



nachher

Baumschutzverordnung muss verschärft werden:

- Ersatzpflanzungen so, dass CO₂-Speichervermögen wiederhergestellt ist
- Finanzieller Ausgleich, wenn Ersatzpflanzung nicht vollständig möglich
- Aber: begrenzt (50.000 €)
- Aber: Vorsicht geboten, dass nicht umgeschnitten wird, bevor VO greift



Kippen vermeiden



Frankfurter Allgemeine

ZIGARETTENPFAND

„Es muss weh tun, Kippen wegzuwerfen“

VON MARKUS WEHNER, BERLIN - AKTUALISIERT AM 12.08.2019 - 09:16

Abendzeitung

SPD fordert mehr Mülleimer

München: Mit Kombi-Eimer gegen das Kippen-Problem

Aargauer Zeitung

Zigarettenstummel; klein,
aber keine Kleinigkeit

Kölnische Rundschau ▶ Region ▶ Rhein-Berg ▶ Bergisch Gladbach

▶ Bergisch Gladbach: Kampf gegen die Kippen auf der Straße mit deutlich erhöhten Bußgeldern

100 Euro statt 25 Euro Bußgeld Kampf gegen die
Kippen auf der Straße



Environ Sci Pollut Res Int. 2018 Feb;25(6):5465-5473. doi: 10.1007/s11356-017-0676-9. Epub 2017 Dec 7.

Cigarette butts abundance and association of mercury and lead along the Persian Gulf beach: an initial investigation.

Dobaradaran S^{1,2,3}, Schmidt TC⁴, Nabipour I⁵, Ostovar A⁵, Raeisi A⁵, Saeedi R⁶, Khorsand M⁷, Khajehmadi N⁷, Keshtkar M⁷.

+ Author information

Abstract

The toxic metal contents of cigarette butts and distribution of cigarette butts have not been studied well in maritime environment. In the present study, cigarette butts distribution and the associations of Hg and Pb from cigarette butts were monitored along the Persian Gulf with 10 days interval sampling time. The number of cigarette butts, and Hg and Pb associations of butts were found to vary widely between 2 and 38 items per square meter, 2.5 and 86.32 ng/g cigarette butt (CB), as well as 650 and 8630 ng/g CB, respectively. Wilcoxon signed-rank test showed that there were no significant differences between the number of butts, and Hg and Pb contents of the butts at different sampling times. Considering amount of cigarette butts littered yearly, this study demonstrates that remarkable toxic metals of Hg and Pb may enter maritime environment each year and may introduce critical hazards to aquatic organisms, enter food chain, and finally human body.

Kippen vermeiden

Weggeschnippte Zigarettenkippen sind weltweit das häufigste Abfallprodukt –und ein riesiges Sondermüllproblem. Weltweit werden laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) rund 5,6 Billionen Zigaretten pro Jahr gequalmt. **5600000000000!** Bis zu zwei Drittel der gerauchten Zigaretten werden auf den Boden geschmissen. Pro Jahr verschmutzen demnach zwischen 340 und 680.000 Tonnen Kippen unseren Planeten – ein gigantischer Berg von toxischem Sondermüll.

Diese Zigarettenkippen sind also beileibe kein ästhetisches Problem. Du weißt wie Kippen stinken. Das kommt von den darin enthaltenen 7000 Giften. In Stummeln finden wir unter anderem **Arsen, Blei, Chrom, Kupfer, Cadmium, Formaldehyd, Benzol und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe.** Und natürlich Nikotin. Nikotin ist ein Nervengift. Aus den Filtern ausgewaschen landet es letztendlich in Seen, in Flüssen, im Meer. Die Folgen sind vielfach wissenschaftlich beschrieben. Die Auswirkungen auf Wasserlebewesen reichen von Genveränderungen und Verhaltensänderungen bis hin zum Tod. **Aufgelöst in einem Liter Wasser, tötet eine einzige Zigarette nach vier Tagen Fische,** wie Forscher der Universität San Diego gezeigt haben. In den Fischen können sich manche Gifte sogar ansammeln und kommen so in die Nahrungskette.

<https://blog.wwf.de/rauchen-umwelt-zigarettenkippen/>

Kippen vermeiden

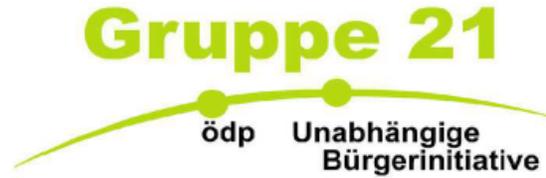
Was machen wir in Planegg?

- Es SOLL an den Bushaltestellen NICHT geraucht werden
- ABER es wird ja geraucht
- DESHALB: in ein paar Meter Abstand geeignete Aschenbecher aufstellen
- UND: freundliche Infos an die Haltestellen
- UND: nach einer Eingewöhnzeit auch Strafen für Kippen wegschnippen aussprechen, wenn noch erforderlich (vielleicht ja nicht)





Lichtwegweiher, Schmetterlingswiese, Tümpel, Streuobstwiese, Herlhecke, Methusalemeichen bei Maria-Eich, Stoawiesn ...



Planegg, 4.5.2018

BESCHLUSSANTRAG DER FRAKTION DER GRÜNEN GRUPPE 21, PLANEGG

Thema: Freiflächenpflegeplan

Der Gemeinderat/UBA möge beschließen:

Mit dem Ziel einer erneuten Erfolgskontrolle, des Erhalts und wo möglich der Verbesserung der Vielfalt an Flora und Fauna auf den gemeindlichen Freiflächen wird das Pflege- und Entwicklungskonzept für die Freiflächen der Gemeinde überarbeitet. Freiflächen, bei denen besondere Pflegemaßnahmen angezeigt erscheinen, sollen mit den entsprechenden Pflegehinweisen im GIS erfasst werden. Es ist auch zu prüfen, welche gemeindeeigenen Grünflächen auf Mager- oder Blumenwiesen (Streuwiesen) umgestellt werden können. Es ist grob geschätzt mit Kosten zwischen 25.000 und 35.000 Euro zu rechnen. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Kostenangebot einzuholen und die Haushaltsstelle 0.3602.5165 für 2019 einmalig aufzustocken. Sollten die Kosten den Betrag von 35.000 Euro überschreiten, wird dieser Antrag erneut zur Beschlussfassung vorgelegt.

Begründung:

Das aktuelle das Pflege- und Entwicklungskonzept der Gemeinde wurde bereits 1992 erstellt. Erfolgskontrollen fanden 1999 und 2008 statt. Sämtliche Daten des Konzeptes selbst liegen nur in Papierform vor. In der Praxis haben sich manche Hinweise als nicht (mehr) zweckmäßig erwiesen oder werden aus anderen Gründen nicht (mehr) in der festgelegten Form oder Umfang umgesetzt.

Besorgniserregende Berichte der jüngsten Vergangenheit über einen dramatischen Rückgang an Insekten und in der Folge auch Verschiebungen in der Vogelwelt sind ein weiterer Beweggrund, die gängige Praxis wo möglich zu optimieren.

Mit der Möglichkeit, den Bestand an Flora und Fauna und zielgerichtete Pflegehinweise digital den einzelnen Flächen zuzuordnen, lassen sich auch notwendige Veränderungen und deren Gründe engmaschig und für alle Betroffenen transparent anpassen. Weitere Bestandserhebungen in der Zukunft ergeben eine quantitative und qualitative Kontrolle über den Erfolg des pflegerischen Aufwands.

Aber: das Pflegekonzept war veraltet



<https://diehartisch.de/portfolio/biotop-stoawiesn-planegg.html>

grüne GRUPPE21

ÖDP

Unabhängige
Bürgerinitiative





Angelika
Lawo



Eva
Schreier



Werner
Strobl



Pawel
Grabinski



Folker
Paetsch



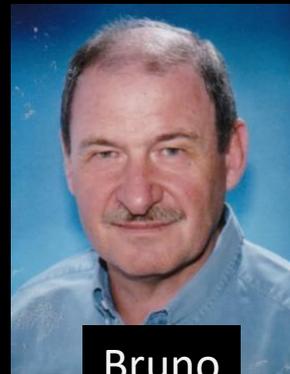
Dr. med. Brigitte
Krahmer



Dr. Gerd
Boedeckerer



Karin
Orle



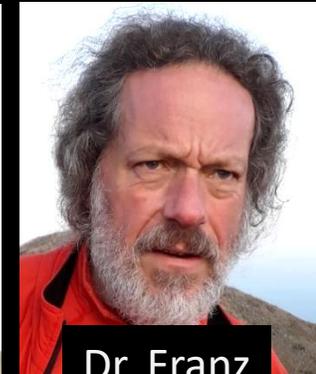
Bruno
Rigon



Anneliese
Bradel



Ingeborg
Stürner



Dr. Franz
Schreier



Beate
Peters



Dr. Herbert
Stepp



Bernhard
Rasper



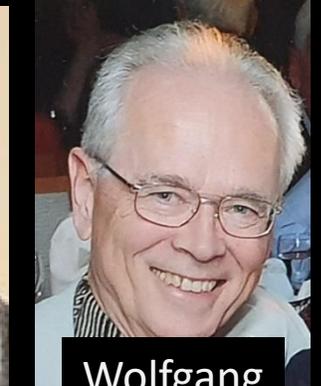
Helga
Mairhofer



Prof. Dr. Bettina
Kempkes



Uwe
Bradel



Wolfgang
Rieger



Gräfelfing

Pasinger Str

34

Würmtalstraße

92343

Würmtalstraße

Würm

Steinkirchen

Maria Eich

Martinsried

Planegg

Pasinger Straße

Münchner Straße

Münchner Straße 92344

Krailling

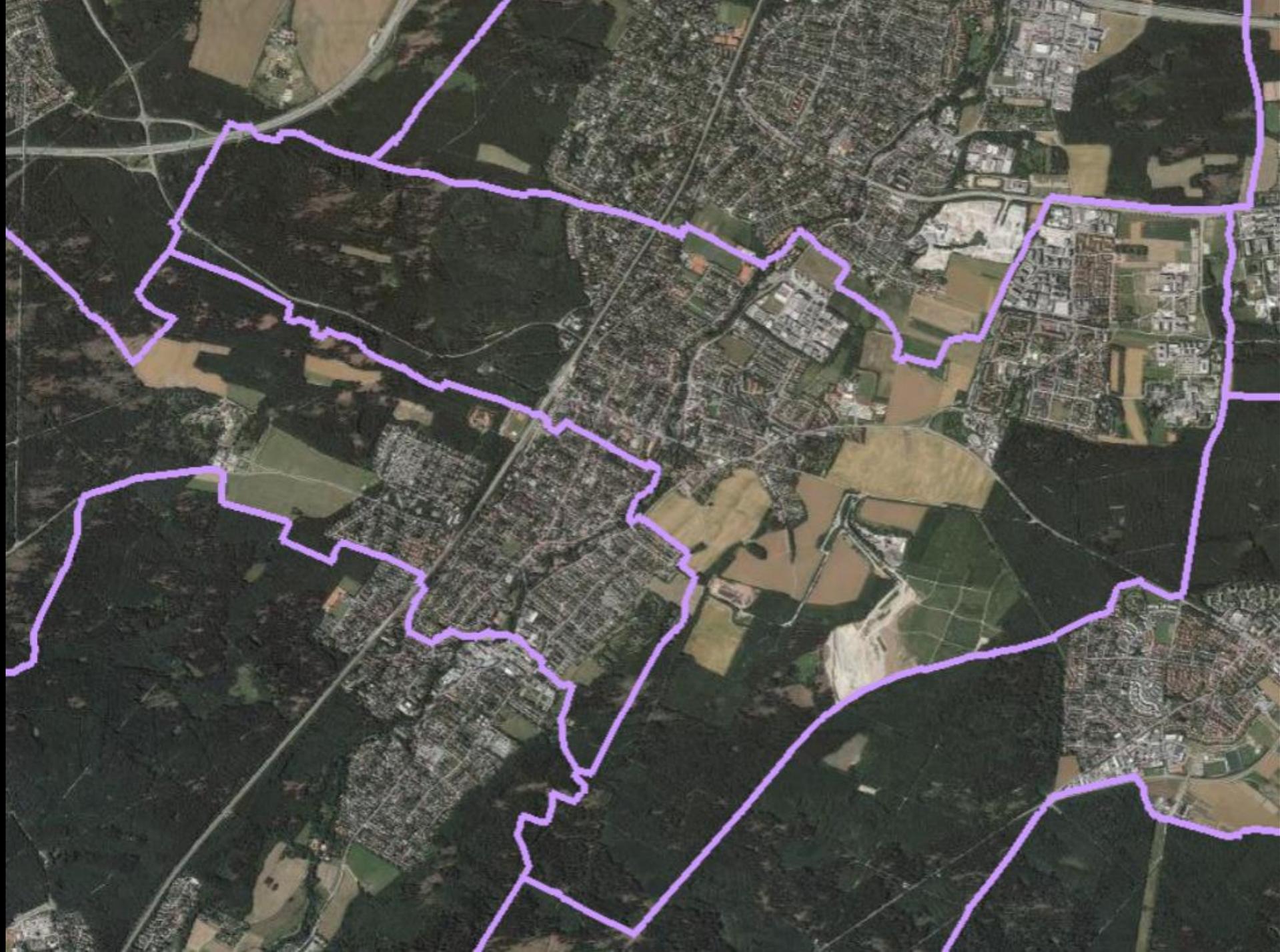
Gautinger Straße

Neuried

Stockdorf

Gautinger Straße

Grubmühl



Unser Leitgedanke bleibt die Nachhaltigkeit im Sinne der Agenda 21!

Programm zur Wahl 2020:

1. Umfahrung Mrd Süd mit Nachdruck. ABER: KEINE durchgehende West-Umfahrung. Für Zuführung zur Würmtalstraße muss noch nach Verbesserungen gesucht werden.
2. Ortsmitte Martinsried:
Auf maßvolle Umsetzung achten. Parklizenz rechtzeitig vor U-Bahnbetrieb installieren. Radverkehr durchdacht mitplanen. Trasse für mögliche künftige Trambahn/Seilbahn nicht noch weiter verbauen. Keine Ausweitung von Baurecht für Gewerbe.

3. Leitbildprozess Planegg:
Der Flächennutzungsplan ist beschlossen. Jetzt muss darauf geachtet werden, dass das Bevölkerungsmonitoring durchgeführt und beachtet wird. Eine Umsetzung der in Mrd vorgesehenen Gewerbegebietserweiterung werden wir ablehnen (Protokollnotiz)
4. Germeringer Straße:
Weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung einfordern.
5. Wohnen:
Schaffung von günstigem Wohnraum, damit junge Familien im Ort bleiben können. Keine Veräußerung von Gemeindegrund an Investoren. Neue Wohnformen auf Basis einer fundierten Bedarfsanalyse.
6. Seniorenhilfe:
Ausbau der Seniorenbetreuung (betreutes Wohnen, Seniorencafé, Kultur), das schon breit gefächerte Beratungs- und Betreuungsangebot der Würmtalinsel weiter ausbauen.

7. Jugend:

Fit in Englisch für alle, nicht nur die Gymnasiasten: Ausrichtung auf Europa

Begründung: Heute kommt es nicht wie in den vergangenen Jahrzehnten auf Kontakt/Versöhnung/Freundschaft an. Die Jugend muss gemeinsame, weil globalisierte Probleme auch gemeinsam lösen.

Wir sind schon gut: Didcot-Austausch ist aufgrund der gemeinsamen naturwissenschaftlichen Interessen ein großer Erfolg - schade wegen Brexit.

Großartig: Erasmus Fonds der EU ermöglicht diese Kontakte. Wir sind als Partner begehrt, wir haben die Schulen, die Universität, das Kupferhaus.

Lernauftrag Zukunftskompetenz:

Das Erasmus-Thema am FLG der vergangen zwei Jahre war Migration. Das kommende Thema unter dem Motto „*Notonlyfridays*“ ist der Beitrag zum Klimaschutz. Hier tauschen sich die SuS mit gleichaltrigen Europäern aus, erarbeiten alltagstaugliche Problemlösungen.

Auch in Italien gewinnt das Thema Klimaschutz an Bewusstsein - erlebe ich gerade, z.B. im Careval.

Bildung vom Kindergarten bis zu Ausbildung und Universität

Planegg hat alles an einem Ort. Zusammenarbeit und Vernetzung kann noch viel fruchtbarer werden. Projektarbeit kann in dauerhafte Partnerschaft überführt werden.

8. Bahnhof Planegg:

Maßvolle Bebauung des Bahnhofareals unter Bürger-Mitwirkung, offen und einladend.

9. Energie:

Weiterhin Weichenstellungen zur klimaneutralen Energieversorgung der Gemeinde in max. 30 Jahren:

- Saisonaler Wärmespeicher in der Gräfelfinger Kiesgrube und Solarkollektoren auf dem Feld südlich der Fürstenrieder
- Weitere Blockheizkraftwerke und Nahwärmenetz
- Massive Förderung von privaten Energiespar-Maßnahmen vor allem im Bereich der Gebäudesanierung (großes Einspar-Potential)
- Schaffung einer gemeindlichen Energiespar-Beratungsstelle für die Bürger.
- Weitere Stromnetzübernahme

10. Förderung des Umweltverbunds (ÖPNV, Fahrrad, Fuß):

- Auf gute Erreichbarkeit der U-Bahn achten.
- Ertüchtigung Radfahrtauglichkeit (Fahrradstraßen, Schnellwege)
- Parkraummanagement
Mobilitätsmanagement

11. Freiraumkonzept:

Wir können unsere Freiflächen viel besser vor Bebauung schützen, wenn wir sie sinnvoll ökologisch gestalten. Ein von uns beantragtes Pflegekonzept wird demnächst vorgestellt.

12. Die Würm:

Kauf von Freiflächen wo immer möglich, strikte Ablehnung von weiterer Bebauung oder Genehmigung von Gewerbe an der Würm bzw. im Würm-Grünzug. Leider nicht mehr vollständig umsetzbar, umso mehr muss dafür gekämpft werden, Eingriffe zu minimieren.

13. Politik: Planegg ist keine Insel ...

Egal ob Straßenbau, Wohnungs- und Gewerbeentwicklung, **Energieerzeugung**, Bekämpfung des Fuchsbandwurms - bei uns oder den anderen Würmtalgemeinden. Jede Maßnahme hat Auswirkungen bei den Nachbarn, positive wie negative. Partei- und Ortsgrenzen übergreifende Podien und Zusammenkünfte sind wichtiger denn je.